

Anhang

Inhaltsverzeichnis

Versammlungsprotokolle der Initiative ABK-MSE

Protokoll: 7. März 2014.....	2
Gesprächsnotiz: 12.2.2021.....	4

Kreistagsbeschlüsse

Gründung des ABK-MSE	5
Vereinbarung: Geschäftsordnung - Fachbeirat	8
Vereinbarung: Auswahl- und Übernahmekriterien	11
Befristete Trägerschaft des Landkreises MSE für weitere fünf Jahre	13
Annahme von Künstlernachlässen, BV/005/2021.....	17
Übernahme ABK Vermögen, BV/036/2022	18
Annahme eines Künstlernachlasses BV/077/2021.....	19

Jahresberichte

Jahresbericht 2016.....	20
Jahresbericht 2017	22
Jahresbericht 2018.....	23
Jahresbericht 2019.....	26
Jahresbericht 2020	29
Jahresbericht 2021.....	31
Jahresbericht 2022	33

Medien

2019.....	38
2020	40
2021	41
2022.....	45

Links	47
-------------	----

Versammlungsprotokolle der Initiative ABK-MSE

Protokoll: 7. März 2014

Gesprächsrunde der Initiative zur Bewahrung von Künstlernachlässen am 7. März 2014 in der Schmiede Zachow

von den Mitgliedern der Initiativgruppe waren anwesend:

Heide-Marlis Lautenschläger, Heiko Kärger, Catarina Muth, Brigitte Bayer-Grischkat, Dr. Ruth Crepon, Kirsten Weber, Gertraud Wendlandt, Bernd Lasdin, Jochen Lautenschläger, Jörn Kleinhardt

Als Gäste und Vertreter von Institutionen waren anwesend:

Dr. Michael Körner, Vorsitzender Kulturrates des KT MSE u. Vorsitzender des Landeskulturrates MV, Andreas Grund, Bürgermeister der Stadt Neustrelitz

Albrecht Pyritz, Direktor Kulturquartier Neustrelitz

Adele Krien, LK MSE, Amt Wirtschaft, Kultur u. Tourismus

Silvio Witt, Nordkurier

Eröffnung durch Landrat Herr Kiärger

Einführung in die Thematik durch H.-M. Lautenschläger

Notwendigkeit und Wirkung eines Archivs für Künstlernachlässe

Standort des Archivs ist offen

Möbel für eine Erstausrüstung ev. vorhanden

Finanzierung ist ein offenes Problem

Trägerschaft durch Stiftung Mecklenburg ist angedacht

zwei Möglichkeiten zeichnen sich ab, 1. Trägerschaft, 2. Kooperation

ein erstes Gespräch mit Herrn Tesch hat stattgefunden

Herr Kärger favorisiert die 2. Variante

Herr Grund ist beim jetzigen Stand noch zu keiner Aussage in der Lage. Trägerschaft und Umfang müssen zuerst geklärt werden.

H.-M. Lautenschläger und J. Kleinhardt machen Ausführungen zum Umfang.

Dr. Körner weist darauf hin, dass Nachlässe in erster Linie Privatbesitz sind und eine rechtliche Klärung unbedingt notwendig ist. Bei der Bewertung des öffentlichen Interesses eines Nachlasses wäre eine Einbeziehung des Künstlerbundes und des Kulturrates, des Ministeriums notwendig. Er vermutet, dass die Stiftung Mecklenburg wahrscheinlich nicht für eine regionale Initiative als Träger entstehen kann. Der Kulturrat des Landtages sollte einbezogen werden und einzelne Kriterien zur Aufnahme eines Nachlasses sollten überdacht werden. Grundsätzlich befürwortet er die Initiative.

Herr Kärger entgegnet, dass die wichtigste Frage die Trägerschaft ist und diese regionale Initiative erstmalig zu unterstützen ist. Ein Durchlaufen aller dieser Institutionen und Gremien würde das Vorhaben sehr verzögern.

H.-M. Lautenschläger entgegnet, dass Mitgliedschaft im Künstlerbund nicht einziges Kriterium sein kann, ebenso wenig wie eine überregionale Bewertung.

J. Lautenschläger weist darauf hin, dass ein Testament eine rechtliche Grundlage schafft. Auch wäre eine Bewerbung zur Aufnahme ins Archiv sinnvoll.

Herr Kärger sieht eine Trägerschaft des Landkreises als Lösung und wird die Meinung des Kulturbeirats einholen.

Dr. Körner weist auf die Kulturstiftungen der Länder hin.

H.-M. Lautenschläger betont, dass es sich nur um Schenkungen handeln kann mit denen das Archiv aufgebaut werden soll.

J. Lautenschläger führt Möglichkeiten der aktiven Arbeit mit dem Archiv an.

Dr. Crepon weist noch einmal auf die juristische Seite von Schenkungen hin.

H.-M. Lautenschläger berichtet von einem Treffen mit älteren Kollegen, bei dem ein Testamententwurf übergeben wurde.

B. Bayer-Grischkat fragt nach vorhandenen Archiven, bei denen vielleicht eine räumliche Erweiterung und damit eine Mitnutzung möglich wäre, um bald mit der Arbeit beginnen zu können.

C. Muth fragt konkret nach Räumen in Neustrelitz.

Herr Kärger Prüfung des Landkreises, wo freie Räume verfügbar sind.

Herr Pyritz spricht über das zukünftige Kulturquartier, das Museum und Bibliothek beherbergen wird. Er würde eine Ansiedlung des Archivs in Neustrelitz begrüßen, doch das Haus ist nicht für diese Dimension konzipiert. Ein Vorlass wurde bereits von einer Theaterzeichnerin übernommen, der umfangreiche Arbeiten umfasst. Das leer gezogene Museum hat einen schlechten baulichen Zustand mit hohen Sanierungskosten. Die Räume der Bibliothek wären dagegen ideal.

Herr Grund führt aus, dass die Stadt die leer gezogenen Häuser verwerten wird. Er verweist auf die Beteiligung der Stadt bei der Schlosskirche, der Kachelofenfabrik und dem Theater hin. Beim Kulturquartier ist die Gründung einer gemeinnützigen GmbH angedacht. Er kann keine konkreten Zusagen machen. Eine Mietung des Bibliotheksgebäude wäre ab März 2015 möglich.

Herr Kärger entgegnet, dass der Landkreis, wenn er Träger wird, keine Gebäude mieten, sondern eigene Gebäude nutzen wird. Denkbar wäre Volkshochschule Nbg oder Schliemannhaus und ein vorhandener Container. Klärung bis zur Mitte des Sommers. Der Antrag an Stiftung zur Anschlussfinanzierung wird vom Kreis vorbereitet,

Dr. Körner meint, Trägerkommune muss Betriebskosten übernehmen und bittet den Bürgermeister Neustrelitz, eine Beteiligung zu überdenken.

H.-M. Lautenschläger bittet um die Abstimmung zur Bestätigung als Sprecherin der Initiative und um die Bestätigung für den Stellvertreter Jörn Kleinhardt. Beide einstimmig bestätigt.

Abschluss der Veranstaltung und Dank an alle, besonders an die Initiatorin H.-M. Lautenschläger, durch den Landrat Herrn Kärger

Gesprächsnotiz vom 12.3.2021

Teilnehmende:

Franz-Martin Schäfer, Justiziar der Ehrenamtsstiftung MV

Adele Krien, ABK MSE

Thema: Annahme von Spenden

Herr Schäfer war bereits per E-Mail über den Sachverhalt informiert worden.

Im Telefonat bat er um einen nochmaligen kurzen Sachstandsbericht zum ABK MSE.

Frau Krien erwähnte in diesem Zusammenhang das Vorhaben, das ABK in Trägerschaft der Museums-gGmbH MSE der Wirtschaftsförderung GmbH MSE zu überführen.

Annahme von Spenden

Anmerkungen von Herrn Schäfer:

Die Initiative ABK MSE ist ein loser Zusammenschluss aus am Thema Interessierten. Es können Spenden angenommen werden, jedoch keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Das vom Landkreis MSE durchgeführte sehr aufwendige Verfahren möchte er nicht bewerten, hält jedoch die Angemessenheit bzw. den Aufwand bei dem geringen Spendenaufkommen für fraglich.

Er empfiehlt, kleine Spenden, die auf das Konto der Initiative (Privatkonto) überwiesen werden, anzunehmen und die Verwendung zu dokumentieren. Den Spendern muss klar sein, dass sie vom ABK keine Spendenbescheinigung erhalten.

(Alternativ: Spender*innen bitten, die Spende bis zur Klärung der neuen Trägerschaft zurück zu halten (nicht optimal)).

Überführung in eine neue Trägerschaft

Anmerkungen von Herrn Schäfer:

Das Vorhaben, das ABK MSE in die Trägerschaft der Museums-gGmbH zu überführen begrüßt Herr Schäfer ausdrücklich.

Durch die Überführung der Trägerschaft in eine gemeinnützigen GmbH erschließen sich zahlreiche neue Möglichkeiten.

Die Einstellung einer hauptamtlich tätigen Fachkraft wäre einfacher als beim LK MSE (hier: Beachtung des Haushalts- und Stellenplans, Einbeziehung des Personalrates u.a.)

Landes-, Bundes-, und EU-Förderprogramme wären relevant für das Einwerben weiterer finanzieller Mittel

Die gGmbH darf eine Übungsleiterpauschale* an nebenberuflich Tätige in der Höhe bis zu 3.000 Euro/Jahr zahlen. Es besteht also die Möglichkeit, einen Künstler/eine Künstlerin z.B. für den pädagogisch/künstlerischen Bereich einzusetzen.

Ebenfalls kann eine Ehrenamtspauschale* durch die gGmbH gezahlt werden.

Durch die Möglichkeit der Nutzung von Förderprogrammen im Rahmen der Personalkostenförderung könnten Eigenmittel gespart (für zusätzliches Personal – temporär/projektbezogen) werden.

Die gGmbH ist vorsteuerabzugsberechtigt, so dass bei Fremdleistungen die Mehrwertsteuer weg fällt.

Spenden könnten in größerem Umfang eingeworben werden, auch bei wirtschaftlich tätigen Unternehmen, da Spendenbescheinigungen ohne großen bürokratischen Aufwand ausgestellt werden dürften.

Sponsoring wäre ebenfalls möglich

Herr Schäfer hofft im Interesse der optimalen Weiterführung der Arbeit der Initiativgruppe ABK MSE auf eine baldige unbürokratische Lösung der Trägerschaft. Er wünscht der ehrenamtlich tätigen Initiativgruppe viel Erfolg bei ihrer weiteren Arbeit.

Frau Krien wird sich über den Newsletter der Ehrenamtsstiftung MV über aktuelle Themen des Ehrenamtes informieren sowie den Kontakt zur Stiftung pflegen.

*finanzielle Mittel müssen durch die gGmbH eingeplant werden

Kreistagsbeschlüsse

Gründung des ABK-MSE

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Der Landrat



Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Platanenstraße 43, 17033 Neubrandenburg

Neubrandenburg, 07. Oktober 2015

Beschluss der 8/II. öffentlichen Sitzung des Kreistages des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte am Montag, 5. Oktober 2015

TOP 10.1	Einrichtung und Betreuung eines Archivs Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte	KT II/17/2015
----------	---	---------------

Beschluss-Nr.: B-KT II/61/2015

Der Kreistag Mecklenburgische Seenplatte beschließt den Abschluss einer Vereinbarung zwischen dem Landkreis MSE und der Initiativgruppe „Archiv Bildende Kunst MSE“ für die Einrichtung und Betreuung eines Archivs Bildende Kunst MSE (nachfolgend ABK MSE).

Beratungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

Fürstimmen: 58

Gegenstimmen: 5

Stimmenthaltungen: 3

Beglaubigt:

Im Auftrag


Freese
Sachbearbeiterin Kreistagsbüro



Vereinbarung Archiv Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte

zwischen	dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (MSE) Platanenstraße 43 17033 Neubrandenburg
vertreten durch	den Landrat Herrn Heiko Kärger (Vertragspartner 1)
und	der Initiativgruppe "Archiv Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte" c/o Heide-Marlis Lautenschläger Zachow 2 17094 Groß Nemerow
vertreten durch	die Sprecherin der Initiativgruppe Frau Heide-Marlis Lautenschläger (Vertragspartnerin 2)

Präambel

„In den letzten Jahrzehnten entstand eine große Vielfalt herausragender Lebenswerke. Sie sind als Zeugnisse der Kunstentwicklung und Spiegel gesellschaftlicher Fragen zu einem bedeutenden Teil unseres Kulturerbes geworden. Die Aufgabe, dieses Erbe zu bewahren, überschreitet jedoch häufig die finanziellen, räumlichen und konzeptionellen Möglichkeiten der kommunalen oder landeseigenen Museen. Die Einrichtung von eigenen Künstlerarchiven ist insofern nur folgerichtig.“


Kulturstaatsminister Bernd Neumann anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Basis Künstlerarchiv“ des Archivs für Künstlernachlässe der Stiftung Kunstfonds 2013

1. Die Einrichtung eines „Archivs Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte“ hat zum Ziel, wertvolle Kunstbestände aus der Region Mecklenburgische Seenplatte für die Zukunft zu sichern, diese als wichtigen Quellenwert für die Kunst- und Kulturgeschichte zu erhalten sowie deren Potenziale zur kulturellen und wirtschaftlichen Belebung des Landkreises MSE nachhaltig zu nutzen.
2. Der Landkreis MSE übernimmt als Übergangslösung die Trägerschaft des neu zu schaffenden „Archivs Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte“, im weiteren „Archiv Bildende Kunst“, befristet bis zum 31.12.2020.
3. Der Landkreis MSE stellt für die Schaffung des „Archivs Bildende Kunst“ bis auf Widerruf eine kreisliche Immobilie zur kostenlosen Nutzung bereit. Die Betriebskosten werden in angemessener Höhe übernommen (siehe Anlage: Mietpreisberechnung, Schule, Hufeisenstraße, NB). Die Minimalausstattung des Archiv-Büros erfolgt im Rahmen der Möglichkeiten des Landkreises MSE, unter Nutzung des Altmöbelfundus.

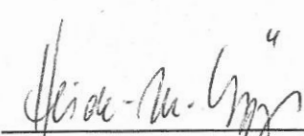
4. Notwendige finanzielle Mittel für den laufenden Betrieb des Archivs sowie für Maßnahmen, die im direkten Zusammenhang mit der Betreuung des Archivs stehen, sind durch die Initiativgruppe einzuwerben. Der Landkreis MSE verpflichtet sich, fachliche Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln, Sponsorengeldern und Spenden zu geben.
 - 4.1. Der Landkreis MSE verpflichtet sich, den Archivbestand und die Ausstattung ausreichend zu versichern. Die erforderlichen fachlichen Angaben werden von der Initiativgruppe in Abstimmung mit dem Archivar/ der Archivarin geliefert.
5. Künstlerische Vor- und Nachlässe, die in der Zeit der Trägerschaft des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte Eigentum des Landkreises MSE werden, gehen nach einem Trägerwechsel in das Eigentum des neuen Trägers über.
6. Der Landrat beruft sieben Fachexperten/innen sowie einen/eine Vertreter/in des Landkreises MSE für die Dauer von fünf Jahren in einen Fachbeirat. Ein Archivar/ eine Archivarin ist ständiges beratendes Mitglied.
 - 6.1. Arbeitsgrundlage für die Tätigkeit des Fachbeirates bilden die Geschäftsordnung sowie der Kriterienkatalog für die Auswahl und Annahme von Nach- und Vorlässen.
 - 6.2. Weitere Aufgaben des Landkreises als Träger sind detailliert in der Geschäftsordnung festgelegt. Geschäftsordnung und Kriterienkatalog sind Bestandteil der Vereinbarung.
7. Die Initiativgruppe ist berechtigt, im Einvernehmen mit dem Landkreis MSE Exponate an andere Einrichtungen und Ausstellungen zu verleihen oder zu vermieten. In diesem Fall hat die Initiativgruppe eigenverantwortlich Regelungen über ggf. notwendige Versicherungen, den Transport und die sichere Aufbewahrung der Exponate zu treffen.
8. Der Landkreis MSE bevollmächtigt die Initiativgruppe als Verhandlungspartnerin für mögliche Träger, die eine endgültige Lösung für das „Archiv Bildende Kunst“ garantieren, zu fungieren.
9. Sollten einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam oder nichtig sein oder werden, so berührt dies die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen dieser Vereinbarung nicht.

Diese Vereinbarung tritt am 1. November 2015 in Kraft und endet mit Ablauf des 31.12.2020 ohne dass es einer Kündigung bedarf. Eine Verlängerung der Vereinbarung über den 31.12.2020 hinaus bedarf eines erneuten Beschlusses des Kreistages Mecklenburgische Seenplatte.

Neubrandenburg, den 12.10.2015


 Heiko Kärger
 Landrat

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
 Der Landrat
 Platanenstraße 43
 17033 Neubrandenburg


 Heide-Marlis Lautenschläger
 Sprecherin der Initiativgruppe

Vereinbarung: Geschäftsordnung - Fachbeirat

Archiv Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte Geschäftsordnung des Fachbeirates

§ 1 Berufung der Mitglieder des Fachbeirates

- (1) Der Träger des Archivs Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte (nachfolgend: Archiv) beruft sieben stimmberechtigte Fachexperten/innen (Kunstwissenschaftler/innen, Kunsthistoriker/innen, Galeristen und Künstler/innen), die für die Dauer von fünf Jahren im Fachbeirat vertreten sein werden. Davon werden zwei berufene Mitglieder als Stellvertreter/innen fungieren. Der/die Archivar/in ist ständiges beratendes Mitglied.
- (2) Der Träger des Archivs hat ebenfalls das Recht, eine stimmberechtigte Person für den Fachbeirat vorzuschlagen.
- (3) Die Mitgliedschaft endet nach fünf Jahren. Der Träger übernimmt die Verabschiedung der Mitglieder sowie die Neuberufung.
- (4) Die Wiederwahl der Mitglieder des Fachbeirates in der bestehenden Zusammensetzung nach fünf Jahren ist unbegrenzt zulässig. Eine Abberufung oder Neuberufung von einzelnen Mitgliedern des Fachbeirates kann durch den Träger des Archivs aus wichtigen Gründen jederzeit erfolgen.
- (5) Die Tätigkeit im Fachbeirat ist ehrenamtlich. Notwendige und nachgewiesene finanzielle Aufwendungen (z.B. Reisekosten) können erstattet werden.
- (6) Ein Ausschließungsgrund für die Mitarbeit eines/einer Fachexperten/in im Fachbeirat sind Interessenkonflikte, die sich aus bestehenden Arbeits- oder Honorarverträgen und/ oder laufenden Rechtsstreitigkeiten mit dem Träger des Archivs ergeben.
- (7) Jedem Mitglied des Fachbeirates wird mit seiner Berufung die Geschäftsordnung ausgehändigt. Die Anerkennung der Geschäftsordnung ist Bestandteil der Berufung.

§ 2 Vorsitzender/in und stellvertretende/r Vorsitzende/r

- (1) Der Fachbeirat wählt auf der konstituierenden Sitzung aus seiner Mitte den/die Vorsitzende(n) und dessen/deren Stellvertreter/in. Die Wahl erfolgt mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei mehreren Kandidaten/innen erfolgt die Wahl in geheimer Abstimmung. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.
- (2) Die Amtsdauer des/der Vorsitzenden und des/der Stellvertreter/in entspricht dem Berufungszeitraum von fünf Jahren. Den Amtsinhabern/innen steht das Recht zu, von ihrem Amt zurück zu treten, ohne zugleich als Mitglied des Fachbeirates auszuscheiden. In diesem Fall wird aus der Mitte des Fachbeirates eine/ein neue/neuer Vorsitzende/r oder Stellvertreter/in gewählt.
- (3) Der/die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende können in ihrer Funktion nicht durch andere Mitglieder vertreten werden.

§ 3 Aufgaben

- (1) Das Ziel des Fachbeirates ist es, die Qualität des Nach- bzw. Vorlasses von Künstlern/innen nach den vereinbarten Übernahmekriterien zu bewerten sowie die Empfehlungen für die Übernahme bzw. Gründe für die Ablehnung schriftlich darzulegen.
 - a) Eine Arbeitsgruppe (nachfolgend AG) des Fachbeirates verschafft sich vor Ort eine Übersicht über den angebotenen Vorlass oder Nachlass. Die AG schätzt ihn auf Grundlage der Geschäftsordnung und des Kriterienkatalogs ein und informiert die Eigentümer über die Bedingungen zur Übernahme des Konvoluts

in das Archiv Bildende Kunst MSE. Außerdem vereinbart die AG mit dem Eigentümer/ der Eigentümerin das weitere organisatorische Vorgehen.

b) Die AG informiert den Fachbeirat über die Ergebnisse der Kontaktaufnahme und über die Besichtigung des in Frage kommenden Vor- oder Nachlasses. Sie gibt eine Empfehlung zur Ablehnung oder Annahme des Vor- oder Nachlasses ab. Außerdem formuliert sie im Ergebnis der Besichtigung notwendige Auflagen und/ oder Bedingungen für die Annahme.

c) Der Fachbeirat debattiert die Empfehlung der AG, stimmt über die Ablehnung oder Annahme ab. Die Entscheidung wird im Protokoll als Beschluss mit Abstimmungsergebnis festgehalten. Das Protokoll wird an den Träger weiter geleitet.

§ 4 Vorbereitung der Sitzung des Fachbeirates

(1) Die Vorbereitung der Sitzung obliegt dem Träger des Archivs.

(2) Der Träger des Archivs lädt die Mitglieder in einer angemessenen Frist zu den Sitzungen des Fachbeirates ein. Er erstellt in Abstimmung mit dem/der Vorsitzenden die Tagesordnung. Diese wird zusammen mit den für die Sitzung relevanten Unterlagen an alle Mitglieder versandt. Hierfür kann der Träger des Archivs die kostengünstigste Zustellung wählen (elektronische Übermittlung).

(3) Die Tagesordnung benennt im Detail die Inhalte, zu denen Bewertungen und Empfehlungen abgegeben sowie Beschlüsse gefasst werden müssen.

(4) Mindestens fünf berufene Fachexperten/innen müssen an der Sitzung teilnehmen.

§ 5 Sitzungen

(1) Die Sitzungen des Fachbeirates finden mindestens einmal im Jahr statt.

(2) Termin und Ort der Sitzungen werden auf der vorhergehenden Sitzung festgelegt.

(3) Zusätzliche Sitzungen sind in Abstimmung mit dem/der Vorsitzenden durch den Träger des Archivs in begründeten Fällen vorzubereiten.

(4) Die Sitzungen des Fachbeirates werden vom/ von der Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit vom/von der stellvertretenden Vorsitzenden, geleitet.

(5) Die Protokollierung der Ergebnisse der Sitzungen erfolgt durch den Träger des Archivs.

(6) Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Gäste können in begründeten Fällen und bei mehrheitlicher Zustimmung der Mitglieder geladen werden. Die Zustimmung kann im Umlaufverfahren durch den Träger des Archivs eingeholt werden.

(7) Die Mitglieder des Fachbeirates können zur Vorbereitung von Einzelthemen und –entscheidungen aus ihrer Mitte Arbeitsgruppen bilden. Die Arbeitsgruppenmitglieder bestimmen aus ihrer Mitte einen Sprecher/ in, der/die die Arbeitsergebnisse vor dem Fachbeirat präsentiert. Die Arbeitsgruppen haben empfehlenden Charakter.

(8) Der Fachbeirat kann in begründeten Fällen weitere Experten/innen zur Beratung hinzuziehen, die für ein Thema in besonderer Weise fachlich kompetent sind. Die Teilnahme an der Sitzung ist auf den jeweiligen Tagesordnungspunkt beschränkt.

(9) Über die Sitzung des Fachausschusses ist eine Niederschrift anzufertigen. Diese ist vom/von der Vorsitzenden oder dem/der stellvertretenden Vorsitzenden zu unterzeichnen. Beschlussempfehlungen zur Übernahme von Vor- oder Nachlässen sind im Wortlaut festzuhalten.

§ 6 Beschlussempfehlung

- (1) Der Fachbeirat kann eine Beschlussempfehlung zum Nach- oder Vorlass verabschieden, wenn fünf stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.
- (2) Der Fachbeirat entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden und bei dessen Abwesenheit die Stimme des/der stellvertretenden Vorsitzenden.
- (3) Bei Interessenkonflikten enthalten sich die betroffenen Mitglieder des Fachbeirates der Stimme.
- (4) In dringenden Fällen kann der/die Vorsitzende bzw. sein/ihre Stellvertreter/in im Einvernehmen mit dem Träger des Archivs eine Abstimmung im Umlaufverfahren veranlassen.
- (5) Auf den Sitzungen des Fachbeirates werden nur Beschlussempfehlungen gegeben, die Bestandteil der Tagesordnung sind. Mit der Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder kann ein Thema nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt werden.

§ 7 Protokollführung

- (1) Über die Sitzungen des Fachbeirates ist vom Träger des Archivs ein Protokoll zu fertigen.
- (2) Das Protokoll wird vom Träger des Archivs an die Mitglieder des Fachbeirates versandt. Änderungen, Ergänzungen und Hinweise sind innerhalb von 14 Tagen nach Zugang des Protokolls schriftlich an den/die Protokollanten/in zu übermitteln. Danach gilt das Protokoll als bestätigt.

§ 8 Änderungen der Geschäftsordnung

Änderungen der Geschäftsordnung können durch den Träger des Archivs im Einvernehmen mit der Mehrheit des Fachbeirates erfolgen.

§ 9 Inkrafttreten

Die Geschäftsordnung tritt mit Wirkung vom 1.11.2015 in Kraft.

Heiko Kärger
Landrat

Vereinbarung: Auswahl- und Übernahmekriterien

Formelle und inhaltliche Kriterien

1. Authentizität und Integrität

In das Archiv Bildende Kunst MSE können Vorlässe und Nachlässe von Künstlern*innen aufgenommen werden, die der Kunstszene des Landkreises MSE wichtige Impulse gaben bzw. geben oder sie über viele Jahre entscheidend mit prägten.

Das Archiv verwahrt in der Regel einmalige Originale.

2. Inhaltliche Aussagekraft und Gehalt

Der Nachlass, also die Registrierung einer Privatperson ohne Wertung, stellt die Ausgangsbasis der Übernahme dar. Der Nachlass kann durch die Übernahme von nicht ursprünglich zum Bestand gehörenden Unterlagen, wie Briefe, Tagebücher, Fotos, Karten u.a. ergänzt werden.

3. Erhaltungs- und Ordnungszustand

Der Nachlass des/der Künstlers/in muss archivfähig sein.

4. Umfang

Ziel ist die Übernahme einer Auswahl aus dem originalen Nachlass in der Höhe von 10 bis 15 Prozent.

5. Nachlässe sind grundsätzlich nur als Schenkung anzunehmen.

Kriterienkatalog und Checkliste

1. Abgleich mit dem eigenen Bestand:

- Passt der Nachlass zum eigenen Überlieferungsprofil?
- Liegen bereits Teile des Nachlasses vor?
- Ergänzt der Nachlass die eigenen Bestände?
- Kann er eine Lücke in der eigenen Überlieferung füllen?
- Hat das Archiv bereits ähnliche Nachlässe übernommen, so dass sich Doppelungen oder Ergänzungen ergeben?

2. Abgleich mit anderen Institutionen:

1. Welche Einrichtung könnte vom Profil eher in Frage kommen?
2. Welche Institution besitzt bereits Teile des Nachlasses?
3. Welche Einrichtung ist fachlich besonders geeignet?

3. Bedeutung der Persönlichkeit (geografisch, funktionell, hierarchisch):

- Wirkte die Person in der Region Mecklenburgische Seenplatte?
- In welchem Zeitraum lebte und/oder arbeitete die Person in der Region MSE?
- Wirkte sie lokal, regional und/oder überregional (Ausstellungen; Pleinairs)?
- Wirkte sie sichtbar, in herausgehobener Weise oder langfristig in der Öffentlichkeit?
- Hat sie eine herausragende Bedeutung im kulturell/ künstlerischen Leben der Region MSE gespielt und somit den öffentlichen Diskurs nachhaltig beeinflusst und geprägt?
- Hat die Person in der Vergangenheit Auszeichnungen im künstlerischen Bereich erhalten (z.B. Kunstpreise, Stipendien)

4. Qualität und Quantität des Nachlasses:

- Handelt es sich um den vollständigen Originalnachlass von künstlerischen Arbeiten?
- Wie groß ist der Umfang an künstlerischen Arbeiten?
- Sind weitere Unterlagen vorhanden, die übernommen werden können?

- Sind Privatpapiere und persönliche Unterlagen zur beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit Bestandteil des Nachlasses?
- Ist der Nachlass aussagekräftig für die künstlerische Biografie?
- Sind die Unterlagen archivfähig?
- In welchem Ordnungszustand befindet sich der Nachlass?
- Kann der Nachlass vor Ort bewertet werden?
- Sind weitere Fachexperten für die inhaltliche Bewertung heranzuziehen?

5. Rechtliche Bedingungen für die Übernahme

- Ist die Übernahme vertraglich geregelt und entsprechen diese Regelungen den Interessen des Trägers des Archivs?
- Ist klar geregelt, wie weit die Verfügungsgewalt des Trägers des Archivs über den Nachlass geht?
- Kann der Träger des Archivs bei der Bewertung, Konservierung, Verzeichnung und Bereitstellung zur Nutzung verfahren wie mit Beständen staatlicher Provenienz?
- Ist die Übernahme als Eigentum geregelt?
- Ist geregelt, ab wann der Nachlass in das Eigentum des Trägers des Archivs über geht?

6. Finanzierung

- Ist der bisherige Eigentümer bereit, sich an den Kosten für eine fachgerechte Lagerung, Konservierung und Erschließung zu beteiligen?
- Kann der Nachlass unentgeltlich übernommen werden?
- Wird der Träger des Archivs gegebenenfalls finanzielle Mittel bereitstellen bzw. einwerben, um den Nachlass zu übernehmen?

Begründung

Zu 1.

Die Unteilbarkeit des Nachlasses gilt für staatliche Überlieferungen und sollte auch Grundsatz für die Aufnahme von Unterlagen nichtstaatlicher Provenienz sein. Dieser Grundsatz kann jedoch im Archiv Bildende Kunst MSE aus objektiven Gründen nicht eingehalten werden.

Eine repräsentative Auswahl des Nachlasses soll übernommen und bewahrt werden. Es soll nicht aus Anlass der Abgabe von Nachlässen eine sogenannte Bereinigung des Bestandes vorgenommen werden, d.h. eine subjektive Bewertung der Unterlagen und mögliche Entfernung.

Hinweis: Beachtung der archivischen Arbeitsprinzipien und die Sperrfristen des Archivgesetzes sowie Versicherung des Vertrauensschutzes durch den Träger des Archivs

Zu 4.

Der Nachlass muss in einer solchen physischen Verfassung sein, dass er erschließbar und benutzbar ist.

In Anlehnung gilt dies ähnlich für elektronische Unterlagen, die in einer Form gespeichert sein sollen, die entweder aktuell lesbar ist oder mit vertretbarem Aufwand lesbar gemacht werden kann.

Berücksichtigt werden muss die Heterogenität des Nachlassmaterials, dessen Zusammensetzung sich naturgemäß nicht an einen Aktenplan anlehnt und neben papiernen und elektronischen Unterlagen vor allem dreidimensionale Objekte enthält. Vom bisherigen Eigentümer sollte zumindest eine mündliche Übersicht über die Auswahl und innere Ordnung des Nachlasses gegeben werden. Ansonsten ist eine vorgefundene Ordnung möglichst beizubehalten und bei der Erschließung sichtbar zu machen.

**Landkreis
Mecklenburgische Seenplatte**
Der Landrat



Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Postanschrift: PF 110264, 17042 Neubrandenburg

Neubrandenburg, 08.12.2020

**Beschluss der Sitzung des Kreistages des Landkreises Mecklenburgische
Seenplatte am Montag, 07.12.2020**

TOP 13	Archiv Bildende Kunst (ABK) in befristeter Trägerschaft des Landkreises MSE für weitere fünf Jahre	BV/057/2020
---------------	---	--------------------

KT/20201207/Ö13

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte übernimmt die befristete Trägerschaft des Archiv Bildende Kunst MSE (ABK MSE) zunächst für weitere fünf Jahre.
2. Der Kreistag bekennt sich uneingeschränkt zur Förderung und zum Erhalt des ABK MSE.
3. Gleichzeitig fordert der Kreistag den Landrat auf, innerhalb dieser fünf Jahre, aktive Bemühungen im Hinblick auf die Suche nach einem Träger vorzunehmen, welcher als endgültiger Träger des ABK MSE in Betracht kommen und sich für die Aufgaben qualifiziert und diese sowohl personell als auch finanziell dauerhaft realisieren kann.
4. Der Landrat wird beauftragt, eine neue Vereinbarung mit der Initiativgruppe „Archiv Bildende Kunst MSE“ abzuschließen. (Anlage 1)

mehrheitlich beschlossen
Ja 54 Nein 9 Enthaltung 0

Im Auftrag

gez.
Vilbrandt
Sachbearbeiter Kreistag

Regionalstandort Neubrandenburg

Besucheradresse:
Platanenstraße 43
17033 Neubrandenburg
Telefon: 0395 57087 0
Postanschrift:

Bankverbindung:
IBAN: DE 74 1505 0200 0310 0073 05
BIC: NOLADE 21 NBS
Fax: 0395 57087 5901
PF 110264, 17042 Neubrandenburg

Regionalstandort Demmin

Besucheradresse:
Adolf-Pompe-Straße 12-15
17109 Demmin
Postanschrift:
PF 110264,

Regionalstandort Neustrelitz

Besucheradresse:
Woldegker Chaussee 35
17235 Neustrelitz
Postanschrift:
PF 110264,

Regionalstandort Waren (Müritz)

Besucheradresse:
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)
Postanschrift:
PF 110264,

Vereinbarung Archiv Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte

zwischen

dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (MSE) Platanenstraße 43, 17033 Neubrandenburg, vertreten durch den Landrat Herrn Heiko Kärger

- nachfolgend **Landkreis MSE** genannt -

und

der Initiativgruppe "Archiv Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte", c/o Heide-Marlis Lautenschläger, Zachow 2, 17094 Groß Nemerow, vertreten durch die Vorsitzende der Initiativgruppe, Frau Heide-Marlis Lautenschläger

- nachfolgend **ABK MSE** genannt -

Präambel

„In den letzten Jahrzehnten entstand eine große Vielfalt herausragender Lebenswerke. Sie sind als Zeugnisse der Kunstentwicklung und Spiegel gesellschaftlicher Fragen zu einem bedeutenden Teil unseres Kulturerbes geworden. Die Aufgabe, dieses Erbe zu bewahren, überschreitet jedoch häufig die finanziellen, räumlichen und konzeptionellen Möglichkeiten der kommunalen oder landeseigenen Museen. Die Einrichtung von eigenen Künstlerarchiven ist insofern nur folgerichtig.“

Kulturstaatsminister Bernd Neumann anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Basis Künstlerarchiv“ des Archivs für Künstlermächlässe der Stiftung Kunstfonds 2013

1. Die Einrichtung eines „Archivs Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte“ hat zum Ziel, ausgewählte Kunstbestände aus der Region Mecklenburgische Seenplatte für die Zukunft zu sichern, diese als wichtigen Quellenwert für die Kunst- und Kulturgeschichte zu erhalten sowie deren Potenziale zur kulturellen und wirtschaftlichen Belebung des Landkreises MSE nachhaltig zu nutzen.
2. Der Landkreis MSE übernimmt die befristete Trägerschaft des „Archivs Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte“, im weiteren „Archiv Bildende Kunst“, zunächst bis zum 31.12.2025.
3. Der Landkreis MSE stellt für das ABK MSE für die Vertragslaufzeit eine kreisliche Immobilie zur kostenlosen Nutzung bereit. Die Betriebskosten werden in angemessener Höhe übernommen (siehe Anlage: Mietkonditionen (Stand: 01.08.2020) für das Objekt Baumhaselstraße 10-12 in 17033 Neubrandenburg). Die Minimalausstattung des Archiv-Büros erfolgt im Rahmen der Möglichkeiten des Landkreises MSE, unter Nutzung des Altmöbelfundus.
Die regelmäßige Reinigung der Räumlichkeiten wird durch den Landkreis MSE beauftragt. Die Reinigungskosten übernimmt der Landkreis MSE.
Im Gebäude ist eine Einbruchmeldeanlage installiert, welche beim Auf- und Abschie-

Anlage 1 – Vereinbarung Archiv Bildende Kunst MSE

- ßen der Haupteingangstür mit einem speziellen Schlüssel scharf bzw. unscharf zu schalten ist. Die Kosten für die Auslösung eines Fehlalarms durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit sind durch das ABK MSE beziehungsweise den entsprechenden Störer zu tragen.
4. Hinsichtlich der Akquirierung finanzieller Mittel für den laufenden Betrieb des Archivs sowie für Maßnahmen, die im direkten Zusammenhang mit der Betreuung des Archivs stehen, kann das ABK MSE bei der Einwerbung von Fördermitteln, Sponsorengeldern und Spenden mitwirken. Der Landkreis MSE verpflichtet sich unter Einhaltung der Regelung in § 44 Absatz 4 KV M-V, fachliche Unterstützung zu geben. Der tatsächliche Annahmeakt obliegt dem Landkreis MSE als Träger nach dem dafür vorgesehenen Verfahren.
 - 4.1 Der Landkreis MSE verpflichtet sich, den Archivbestand und die Ausstattung ausreichend zu versichern. Die erforderlichen fachlichen Angaben werden vom ABK MSE in Abstimmung mit der Archivarin oder dem Archivar geliefert. Außerdem wird durch den Landkreis MSE gewährleistet, dass die einzelnen Exponate während des Transportes vom Schenkungsgeber zum Sitz des ABK MSE sowie beim Transport zu anderen Einrichtungen und Ausstellungen ausreichend versichert sind.
 - 4.2 Hinsichtlich des Transportes der Exponate vom Schenkungsgeber zum Sitz des ABK MSE sowie des Transportes zu anderen Einrichtungen und Ausstellungen sind verschiedene Möglichkeiten bezüglich der Wahl des Transportfahrzeuges im Vorfeld durch das ABK MSE in Absprache mit dem Landkreis MSE zu prüfen. Der Landkreis MSE unterstützt das ABK MSE bei der Planung und Durchführung der Transporte.
 - 4.3 Der Landkreis MSE verpflichtet sich, einen jährlichen Zuschuss für Sach-, Honorar- und Transportkosten in Höhe von 5.000 Euro an das ABK MSE zu zahlen. Die Zahlung erfolgt zum 30. Januar des Jahres. Die Verwendung des Zuschusses ist durch Vorlage eines einfachen Verwendungsnachweises bis spätestens zum 31.12. des Jahres nachzuweisen.
 - 4.4. Der Landkreis MSE erklärt sich darüber hinaus bereit, aktiv nach einem Träger zu suchen, welcher als endgültiger Träger des ABK MSE fungieren und sich für die Aufgaben qualifiziert und diese sowohl personell als auch finanziell dauerhaft realisieren kann.
 5. Der Landrat beruft sieben Fachexpertinnen und Fachexperten sowie eine Vertreterin oder einen Vertreter des Landkreises MSE für die Dauer von fünf Jahren in einen Fachbeirat. Eine Archivarin oder ein Archivar ist ständiges beratendes Mitglied.
 - 5.1 Arbeitsgrundlage für die Tätigkeit des Fachbeirates bilden die Geschäftsordnung sowie der Kriterienkatalog für die Auswahl und Annahme von Nach- und Vorläs-sen.
 - 5.2 Weitere Aufgaben des Landkreises MSE als Träger sind detailliert in der Ge-schäftsordnung festgelegt. Geschäftsordnung und Kriterienkatalog sind Bestandteil dieser Vereinbarung.

Anlage 1 – Vereinbarung Archiv Bildende Kunst MSE

6. Das ABK MSE ist berechtigt, im Einvernehmen mit dem Landkreis MSE, Exponate an andere Einrichtungen und Ausstellungen zu verleihen. Die Punkte 4.1 und 4.2 gelten entsprechend.
7. Die Organisation und Durchführung von Ausstellungen und ähnlichen Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des ABK MSE erfolgt nach Abstimmung mit dem Landkreis MSE durch das ABK MSE.
8. Die Vertragsparteien besitzen jeweils das Recht, diese Vereinbarung zum Jahresende, mit Frist zum 30.06. des jeweiligen Jahres, ordentlich zu kündigen. Voraussetzung für eine ordentliche Kündigung ist die Einigung beider Vertragsparteien über den ordnungsgemäßen Verbleib der Exponate.
Für den Fall, dass während der Vertragslaufzeit ein neuer Träger gefunden wird, ist unter Einbindung der Vertragsparteien eine vorzeitige Vertragsauflösung auch ungeachtet der vereinbarten Kündigungsfrist möglich.
9. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages ganz oder teilweise unwirksam oder nichtig sein oder infolge Änderung der Gesetzeslage oder durch höchstrichterliche Rechtsprechung oder auf andere Weise ganz oder teilweise unwirksam oder nichtig werden oder weist dieser Vertrag Lücken auf, so sind sich die Parteien darüber einig, dass die übrigen Bestimmungen dieser Vereinbarung davon unberührt und gültig bleiben. Die Vertragsparteien verpflichten sich, an Stelle einer solchen Bestimmung eine ihrem gewollten Zweck möglichst nahekommende gültige Vereinbarung zu treffen. Die Vertragsparteien haben keine mündlichen Nebenabreden getroffen. Änderungen und Ergänzungen des Vertrages bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für die Aufhebung der Schriftformklausel.

Diese Vereinbarung tritt am ... in Kraft.

Mit dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung wird die Vereinbarung vom 12.10.2015 abgelöst.

Neubrandenburg, den...

Heiko Kärger
Landrat
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Heide-Marlis Lautenschläger
Sprecherin der Initiativgruppe
"Archiv Bildende Kunst MSE"

**Landkreis
Mecklenburgische Seenplatte**
Der Landrat



Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Postanschrift: PF 110264, 17042 Neubrandenburg

Neubrandenburg, 23.03.2021

**Beschluss der Sitzung des Kreistages des Landkreises Mecklenburgische
Seenplatte am Montag, 22.03.2021**

TOP 18	Annahme von Künstlervorlässen (Schenkungen) für das Archiv Bildende Kunst (ABK MSE)	BV/005/2021
---------------	--	--------------------

KT/20210322/Ö18

Der Kreistag beschließt die Annahme der Künstlervorlässe (Schenkungen) von der Künstlerin Frau Heide-Marlis Lautenschläger und dem Künstler Herrn Joachim Lautenschläger für das Archiv Bildende Kunst MSE (ABK MSE).
Der Landrat wird beauftragt, die entsprechenden Schenkungsverträge mit den Künstlern abzuschließen.

mehrheitlich beschlossen
Ja 59 Nein 8 Enthaltung 3

Im Auftrag

gez.
Vilbrandt
Sachbearbeiter Kreistag

Regionalstandort Neubrandenburg

Besucheradresse:
Platanenstraße 43
17033 Neubrandenburg
Telefon: 0395 57087 0
Postanschrift:

Bankverbindung:
IBAN: DE 74 1505 0200 0310 0073 05
BIC: NOLADE 21 NBS
Fax: 0395 57087 5901
PF 110264, 17042 Neubrandenburg

Regionalstandort Demmin

Besucheradresse:
Adolf-Pompe-Straße 12-15
17109 Demmin
Postanschrift:
PF 110264,
17042 Neubrandenburg

Regionalstandort Neustrelitz

Besucheradresse:
Woldegker Chaussee 35
17235 Neustrelitz
Postanschrift:
PF 110264,
17042 Neubrandenburg

Regionalstandort Waren (Müritz)

Besucheradresse:
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)
Postanschrift:
PF 110264,
17042 Neubrandenburg

**Landkreis
Mecklenburgische Seenplatte**
Der Landrat



Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Postanschrift: PF 110264, 17042 Neubrandenburg

Neubrandenburg, 27.09.2022

**Beschluss der Sitzung des Kreistages des Landkreises Mecklenburgische
Seenplatte am Montag, 26.09.2022**

TOP 18	Übernahme Archiv Bildende Kunst MSE in das Vermögen der MuSeEn gGmbH	BV/036/2022
---------------	---	--------------------

KT/20220926/Ö18

1. Der Kreistag des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte beschließt, die Trägerschaft des Archiv Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte (ABK MSE) auf die MuSeEn gGmbH zu übertragen und beauftragt den Landrat alle dafür erforderlichen Schritte einzuleiten, um die archivierten Nach- und Vorlässe des ABK MSE in das Vermögen der MuSeEn gGmbH einzubringen.

2. Zur Umsetzung des laufenden Betriebes wird innerhalb der MuSeEn GmbH eine Personalstelle eingerichtet. Die Besetzung dieser Personalstelle erfolgt in Abhängigkeit zu akquirierender Fördermittel.

mehrheitlich beschlossen
Ja 46 Nein 1 Enthaltung 9

Im Auftrag

gez.
Bartusch
Sachbearbeiterin Kreistag

Regionalstandort Neubrandenburg

Besucheradresse:
Platanenstraße 43
17033 Neubrandenburg
Telefon: 0395 57087 0
Postanschrift:

Bankverbindung:
IBAN: DE 74 1505 0200 0310 0073 05
BIC: NOLADE 21 NBS
Fax: 0395 57087 5901
PF 110264, 17042 Neubrandenburg

Regionalstandort Demmin

Besucheradresse:
Adolf-Pompe-Straße 12-15
17109 Demmin
Postanschrift:
PF 110264,
17042 Neubrandenburg

Regionalstandort Neustrelitz

Besucheradresse:
Woldegker Chaussee 35
17235 Neustrelitz
Postanschrift:
PF 110264,
17042 Neubrandenburg

Regionalstandort Waren (Müritz)

Besucheradresse:
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)
Postanschrift:
PF 110264,
17042 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Der Landrat



Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Postanschrift: PF 110264, 17042 Neubrandenburg

Neubrandenburg, 06.12.2022

Beschluss der Sitzung des Kreistages des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte am Montag, 05.12.2022

TOP 28	Annahme eines Künstlervorlasses (Schenkung) für das Archiv Bildende Kunst (ABK MSE)	BV/077/2022
---------------	--	--------------------

KT/20221205/Ö28

Der Kreistag beschließt die Annahme des Vorlasses (Schenkung) der Künstlerin Frau Adelheid Sandhof für das Archiv Bildende Kunst MSE (ABK MSE).
Der Landrat wird beauftragt, einen entsprechenden Schenkungsvertrag mit der Künstlerin abzuschließen.

mehrheitlich beschlossen
Enthaltung 3

Im Auftrag

gez.

Bartusch
Sachbearbeiterin Kreistag

Regionalstandort Neubrandenburg

Besucheradresse:
Platanenstraße 43
17033 Neubrandenburg
Telefon: 0395 57087 0
Postanschrift:

Bankverbindung:
IBAN: DE 74 1505 0200 0310 0073 05
BIC: NOLADE 21 NBS
Fax: 0395 57087 5901
PF 110264, 17042 Neubrandenburg

Regionalstandort Demmin

Besucheradresse:
Adolf-Pompe-Straße 12-15
17109 Demmin
Postanschrift:
PF 110264,
17042 Neubrandenburg

Regionalstandort Neustrelitz

Besucheradresse:
Woldegker Chaussee 35
17235 Neustrelitz
Postanschrift:
PF 110264,
17042 Neubrandenburg

Regionalstandort Waren (Müritz)

Besucheradresse:
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)
Postanschrift:
PF 110264,
17042 Neubrandenburg

Jahresberichte

Jahresbericht 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kaum zu glauben, dass die Anfänge unserer Bemühungen um die Bewahrung von Künstlernachlässen schon vier Jahre zurück liegen. Bald ist auch das Jahr 2016 Geschichte, deshalb möchte ich euch mitteilen, was bisher erreicht wurde.

Zuerst die schlechte Nachricht:

Die Sparkassenstiftung Neubrandenburg hat unseren Antrag auf Förderung abschlägig beschieden.

Die guten Nachrichten:

Das Landratsamt hat uns für das ABK-MSE 1000,- Euro überwiesen.

Wir bedanken uns beim Büro des Landrats/Bereich Kultur ganz herzlich für diese Zuwendung!

Wir werden diese Summe mit Bedacht einsetzen und im kommenden Jahr einige unentbehrliche Materialien anschaffen können.

Ein herzlicher Dank gilt auch Frau Kirsten Weber! Sie hatte aus dem Bestand der Kunstwerke, die uns von KünstlerInnen des Landkreises für die Verkaufsausstellung und Kunstauktion 2013 gespendet wurden, eine Arbeit gekauft. Vom Erlös konnten wir neben der Anschaffung von diversen Arbeitsutensilien und der Stellage für Tafelbilder auch die Umzugsfirma bezahlen, die uns Möbel aus dem Amts-Lager ins Archiv brachte. Frau Weber spendete auch einen Teil der Druckkosten für unsere Info-Broschüre.

Dem Kulturkreis Zachow e.V. gilt unser Dank für die Vermittlung als Verein, damit eine Spendenquittung ausgestellt werden konnte!

Frau Adele Krien stand uns in den vergangenen Jahren unverdrossen mit Rat und Tat zur Seite. Sie versandte z.B. auch die Broschüren an alle Künstlerinnen und Künstler des Landkreises, die über 50 Jahre alt sind. Für den Förderantrag an die Sparkassenstiftung, der nur von einem Verein gestellt werden konnte, gewann Frau Krien den RWN-ART e.V. und empfahl außerdem, mit diesem Verein einen Kooperationsvertrag abzuschließen. Entsprechende Gespräche sind für Anfang 2017 eingeplant.

Die Aufsetzung der Beschlussempfehlungen an die Ausschüsse und den Kreistag lagen ebenfalls in der Hand Frau Kriens. Ohne deren kundige und wendige Unterstützung wüßte ich nicht, wie wir dastünden. Herzlichen Dank, liebe Frau Krien!

Wir bedanken uns ganz besonders bei der Anwaltskanzlei Dr. Ernst Albrecht (i.R.) und Jochen Lansky, Neubrandenburg, die uns für die Info-Broschüre in wichtigen Rechtsfragen unentgeltlich berieten! Ohne diese Hilfe wäre die Publikation nicht möglich gewesen.

Am 12. Dezember hat nun der Kreistag die Annahme der Vorlässe von Karlheinz Wenzel, Gertraud Wendlandt und Wolfram Schubert beschlossen!

Die Werke dieser KünstlerInnen gehören damit zum Bestand des ABK-MSE, sobald die entsprechenden Schenkungsverträge unterzeichnet sind. (die Post ist bereits unterwegs)

Der Maler und Grafiker Karlheinz Wenzel hat im August 2017 seinen 85. Geburtstag. Zu diesem Anlass erarbeiten wir eine Ausstellung aus dem Wenzel-Vorlass. Sie wird am Freitag, dem 18. August 2017 in der Galerie des Kulturquartiers Neustrelitz eröffnet werden. (Laudatio: Dr. Simone Tippach-Schneider)

Im November 2017 wird diese Ausstellung dann in Templin, Galerie im Neuen Rathaus, aufgebaut.

Mit diesen beiden Präsentationen wird das ABK-MSE erstmals offiziell an die Öffentlichkeit treten.

Am 15. Dezember gab es mit dem NDR - Radio Kultur ein Interview über das ABK und unsere Initiative.

Wenn das Datum der Sendung feststeht, teile ich es euch mit.

Wir erbitten auch einen Link vom NDR, den ich euch dann per Email senden kann.

Im Verlauf diesen Jahres haben viele Mitglieder unserer Initiative kostbare Zeit für das ABK eingesetzt.

Mehrere Transporte übernahmen Cati Muth und Hannes Sündram. Die Stellage für Tafelbilder hat Hannes ebenfalls gebaut, auch die Skulpturen von Gertraud Wendlandt brachte er vorgestern wohlbehalten ins Archiv.

Jörn Kleinhardt recherchierte aus einem umfangreichen Internet- Sortiment den Bedarf für unseren Förderantrag an die Sparkassenstiftung.

Jochen Lautenschläger gestaltete die Info-Broschüre.

Eberhard Schulze vermittelte uns zur Ausstattung Material aus dem Alt-Archiv des Landratsamtes. Er setzt auch die Werklisten in die notwendige Form.

Bärbel Ebel, Margret Heydolph, Rosemarie Zeug, Christiane Ortmann, Julia Ennuschat und Eberhard Schulze haben viele Stunden für die schriftliche Erfassung und das Fotografieren der Wenzel-Kunstwerke eingesetzt. Eine Gruppe der „Arbeitsbienen“ wird nun die Karteikarten für die einzelnen Werke ausfüllen. Diese Gruppe ist inzwischen um sechs Bienchen reicher geworden und unsere Initiative damit auf 30 Mitglieder angewachsen.

Für die laufende terminliche Abstimmung der „Arbeitsbienen - Einsätze“ haben sich Bärbel Ebel und Rosi Zeug bereit erklärt. Somit freuen wir uns über zwei „Bienenköniginnen“, auf die Verlass ist.

Noch ein Wort zur oft gestellten Frage, wie denn die Reaktion der Künstlerschaft auf das ABK sei.

Lakonisch gesagt: Wie erwartet.

Die Künstler im fortgeschrittenen Alter haben im Grunde „den Zug schon verpasst“, ein Vorlass- oder Nachlasskonvolut vorzubereiten. Gesundheitliche Gründe spielen dabei die größte Rolle. Für sie kam das ABK praktisch zu spät, und die Entscheidung wird einst deren Erben überlassen sein. Einige traurige Beispiele mussten wir ja in diesem Jahr schon zur Kenntnis nehmen.

Unter den jüngeren KünstlerInnen ist mit dem Erscheinen der Info-Broschüre das Interesse am ABK gewachsen. Wenn sie auch die Arbeit in Sachen Vorlass oder Nachlass scheuen, machen sie sich jetzt immerhin mit dem Gedanken daran vertraut. Es ist eben ein Prozess, dem man sich stellen muss. Bei Bedarf geben wir praktische Anregungen und bieten Hilfe an.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bedanke mich bei allen Aktiven ganz herzlich für die geleistete ehrenamtliche Arbeit,

wünsche Ihnen und euch erholsame Feiertage, einen besinnlichen Jahresausklang

und dann

AUF EIN NEUES !

Herzliche Grüße

Heide Lautenschläger

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hier einige Informationen, damit Sie wissen, was sich im neuen Jahr beim ARCHIV BILDENDE KUNST-MSE getan hat:

1.) In mehreren Einsätzen hat die Gruppe der „Arbeitsbienen“ den Vorlass von Karlheinz Wenzel auf Karteikarten erfasst und die Werke in Grafikschränken eingeordnet.

Herzlichen Dank an unsere Bienenköniginnen, Bärbel Ebel und Rosi Zeug, die diese Einsätze organisiert und geleitet haben! An der praktischen Archivierung waren beteiligt:

Bärbel Ebel, Rosi Zeug, Margret Heydolph, Helga Suckow, Lisl Borkowski, Christl Lüdcke, Iris Greiner, sowie die Schülerin der 8. Klasse, Frauke Greiner, deren Freundin sich auch mit Freude an der Arbeit beteiligt hat.

Auch ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Eberhard Schulze gilt ebenfalls großer Dank, denn er hat die Inventarisierungsliste geschrieben! Diese Liste(n) werden an Jörn Kleinhardt gesendet, der die Digitalisierung vornehmen will. Damit wird dem Anspruch eines Archivs entsprochen.

2.) Für die nächsten praktischen Einsätze im ABK sind folgende Termine vorgesehen:

1. April, 12. April, 19. April 2017. Jeweils von 9,30 Uhr bis 12 Uhr.

3.) Noch im März wird ein Gespräch zwischen Frau Krien, mir und einer Vertreterin des RWN-ART e.V. anberaumt, in dem wir über eine Zusammenarbeit beraten wollen.

4.) Folgende Absprachen sind getroffen worden:

Ein großer Arbeitstisch steht für den Transport ins ABK bereit. Gleichzeitig mit diesem Transport können weitere Grafikschränke aus dem Bestand des Landratsamtes ins ABK wechseln. Den genauen Termin erfahre ich noch.

5.) Eberhard Schulze und ich haben uns die Ausstellungsbedingungen im Kulturquartier Neustrelitz angesehen. Leider wird uns für die Ausstellung aus dem Vorlass Karlheinz Wenzels nur ein kleiner Raum, der für Kunstausstellungen vorgesehen ist, zur Verfügung stehen. Es wird also lediglich eine Kabinettausstellung werden. Dennoch wollen wir diese Möglichkeit nutzen und uns bemühen, eine repräsentative Auswahl von Werken zusammenzustellen, die den Ausstellungsbesuchern einen Einblick in das Anliegen und die praktische Arbeit des ABK vermitteln kann. In Sachen Öffentlichkeitsarbeit bleibe ich mit der dafür zuständigen Kollegin des Kulturquartier in Verbindung.

6.) Aus der jüngsten Erfahrung ergab sich folgende Entscheidung: Ich habe die geplante 2. Ausstellung aus dem Vorlass - Wenzel, die in Templin stattfinden sollte, abgesagt. Grund: Die praktische Archivarbeit hat unsere ehrenamtlichen HelferInnen kräftemäßig sehr beansprucht. Sie haben ihren Zeitaufwand und ihre Fahrkosten nicht in Rechnung gestellt. (Wenn die Ausgaben für die Ausstellung- Wenzel abgerechnet sein werden, will ich sehen, ob von den 1000 Euro der Fördermittel vom Landkreis noch eine Summe übrig bleibt, damit den fleißigen Bienen wenigstens Fahrkosten erstattet werden können. Zumindest sollten sie ja nicht draufzahlen.) Nach der Wenzel- Ausstellungseröffnung in Neustrelitz werden wir erst ermessen können, welcher Kräfteinsatz und Finanzeinsatz nötig gewesen ist. Aber schon jetzt hat sich abgezeichnet, dass uns ein vergleichbar höherer Arbeitsaufwand für die geplante 2. Ausstellung in Templin überfordert hätte. Auch in finanzieller Hinsicht. Daher die Absage. (K. Wenzel ist darüber informiert)

7.) Nachfolgend leite ich Ihnen zur Information eine Email weiter: meine Antwort auf den gestrigen Anruf von Herrn Kumlehn (Private Künstlernachlässe im Land Brandenburg). Er betraf die heute stattfindende Gründung des Bundesverbandes der Nachlassarchive.

Es ist nun doch mehr als eine Kurzinfo geworden.

Lassen Sie es sich nicht verdrießen,

herzliche Grüße

Heide Lautenschläger

Jahresbericht 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wissen um das Unabänderliche - dennoch ist schwer zu fassen, dass sich schon das dritte Jahr seit Bestehen des ABK-MSE dem Ende zuneigt.

Bevor nun die Weihnachtsvorbereitungen und Familientreffen unsere Aufmerksamkeit beanspruchen, möchte ich schnell noch rekapitulieren, was 2018 im ARCHIV BILDENDE KUNST-MSE geschafft wurde.

- Stand Vorlässe/Nachlässe

Zwei weitere Vorlässe von Wolfram Schubert sind aus dessen Potzlower Atelier abgeholt und im ABK-MSE eingelagert worden. Herzlichen Dank dafür an Cati und Charly Muth!

Es ist u.a. ein Konvolut von Tafelbildern, Druckgrafiken und Handzeichnungen, das die Auswahl der Wenzel-Werke wunderbar ergänzt und für Betrachter eine gedankliche, emotionale Zeitreise ermöglichen wird.

Die entsprechende Beschlussvorlage an den Kreistag wurde von Frau Krien auf den Amtsweg gebracht.

Die Ausstellung „Lebenszeichen“ im Kulturquartier Neustrelitz, mit Skulpturen und Zeichnungen von Gertraud Wendlandt, war in diesem Jahr der Höhepunkt unserer Arbeit, zumindest des Teils, der öffentlich sichtbar gemacht werden konnte. Wenn auch das Interesse der Medien nach wie vor zu wünschen ließ, erlebten wir erfreulichen Zuspruch von Besuchern dieser schönen Ausstellung.

Herzlichen Dank an Holm Heinke, Julia Sündram, Cati Muth, Gertraud Wendlandt und Kollegen Weiß (Kulturverein Waren) für die Hilfe!

Verhandlungen über die Aufnahme des Nachlasses von Friedrich Hitz, einem der ersten Maler, der in unserem Landkreis wirkte und sich auch bei der Förderung des künstlerischen Volksschaffens verdient gemacht hatte, wurden wie folgt entschieden:

In Absprache mit dem Leiter des Burg Stargarder Museums, Herrn Saß, bewirbt sich diese Institution um die wenigen restlichen Werke, die sich noch im Familienbesitz befinden. Da das Museum bereits den größten Teil des Hitz-Nachlasses beherbergt, haben wir zugunsten eines in sich geschlossenen Konvoluts darauf verzichtet, das Angebot für unser Archiv anzunehmen.

Es wurde vereinbart, dem ABK-MSE den Hinweis auf Friedrich Hitz über einen Link zu ermöglichen.

Die Nachlässe von Lothar Weber und Ingeborg Voß wurden ins Archiv des Kulturquartiers Neustrelitz aufgenommen, als unser ABK noch nicht gegründet worden war. Wir streben in dieser Hinsicht mit dem Kulturquartier ebenfalls eine digitale Vernetzung an.

Holm Heinke und Joachim Lautenschläger haben angekündigt, dem ABK in absehbarer Zeit jeweils einen Vorlass anbieten zu wollen. Auch mit Bernd Kommnick sind wir zu diesem Zweck im Gespräch.

Das Angebot der Erben Werner Schinkos, dem ABK ein Konvolut als Dauerleihgabe zu überlassen, haben wir abgelehnt, weil es nicht den Bedingungen und Rechten entspricht, die mit dem Träger des Archivs vereinbart wurden.

Unser schriftliches Angebot, von Walther Preik eine fotografische Werkdokumentation ins ABK übernehmen zu wollen, überschritt sich mit dem Tod des Bildhauers. Dessen Erben haben auf unseren Vorschlag bisher nicht reagiert.

Die Sichtung und Auswahl der uns zugesagten schriftlichen Dokumente vom Vorlass Karlheinz Wenzels müssen wir aus organisatorischen Gründen vertagen.

Der Erbe von Frau Prof. Meyer-Dennewitz hat sich jüngst anderweitig entschieden und will deren Nachlass in Leipzig aufarbeiten lassen.

Frau Ursula Hahlweg- Elchlepp, Mitglied unserer Initiative, hat ehrenamtlich recherchiert, welche Archive mit Künstlernachlässen bundesweit existieren. Das Ergebnis stellte sie dem Bundesverband Künstlernachlässe (BKN) zur Verfügung. Für das Land M-V ergaben sich aus dieser Studie 20 Nachlassarchive Bildender Kunst. (verteilt in Museen, Vereinen, Stiftungen/ Stand: Mai 2018).

Zum Vergleich: siehe Antwort der Landesregierung M-V auf die Kleine Anfrage von MdL Eva-Maria Kröger, Fraktion DIE LINKE. (vom 1.2.2018)

Darin wurde von der Landesregierung als einziges Archiv für Bildende Kunst das ABK-MSE angegeben. Langwierige Verhandlungen von Bärbel Ebel und HM. Lautenschläger zur Entlastung unserer AGs, über das Bundesteilhabegesetz eine Person für analoge und digitale Inventarisierung im ABK zu gewinnen, haben nicht zum Erfolg geführt. (Grund: Persönliche Situation des Interessenten)

Folgende Vereinbarung wurde für die AG - Digitales getroffen:

a) Cati Muth übernimmt von daheim die digitale Ablage der Dokumente von Kreistagsbeschlüssen über die Annahme der Künstlervorlässe/Nachlässe. (bis zum ABK-Internetanschluss werden die Dokumente auf Stick gespeichert) Jeweils eine Kopie als Ausdruck wird dem Archiv zugestellt und dort im analogen Aktenordner abgelegt, damit auch jene Kolleginnen damit arbeiten können, die nicht mit dem PC umgehen.

b) Christiane Ortmann erstellt daheim die Excel-Listen für die Beschlussvorlagen an den Kreistag .(betr. Anhang der Werkverzeichnisse ohne differenzierte Daten)

Nach Vorbereitung (auf Karteikarten) durch die AG - Analoges ergänzt Christiane deren handschriftliche Listen mit den differenzierten Daten und sendet sie als Excel an Carola Reinhardt.

c) Carola Reinhardt komplettiert daheim diese Listen, indem sie die einzelnen Fotos der Kunstwerke (die von der AG - Analoges im Archiv per Smart Phone fotografiert wurden) hinzufügt und nötigenfalls bearbeitet. (bis zum ABK-Internetanschluss, also für die Nutzung des PC im Archiv, ist noch die Speicherung auf Stick nötig.)

In diesem Jahr wurden die aktiven Mitglieder unserer Initiative mit einer Aufwandsentschädigung von je 20,- Euro bedacht. Hinzu kamen Erstattungen ihrer Fahrkosten und finanziellen Auslagen, die regelmäßig im Zusammenhang mit der Betreibung des ABK entstehen. (Zahlung vom Initiativkonto)

Zu erwähnen ist nicht zuletzt die Sparkasse Neustrelitz als Förderer des ABK, die uns von Kontoführungsgebühren befreit hat.

Ein herzlicher Dank geht dafür an Herrn Hartung!

Technische Ausstattung des ABK-MSE:

Zum PC ist zusätzlich ein Drucker im ABK installiert worden. Dafür gilt unser herzlicher Dank Charly Muth!

Im Rahmen der schulischen Umbaumaßnahmen wird demnächst ein direkter Internetanschluss im Archiv eingerichtet. Für Grünes Licht in dieser Angelegenheit haben Frau Krien und Herr Stephan sowie Herr Fechner und Herr Rautmann gesorgt. Uns, den ehrenamtlichen Betreibern des Archivs, wird dadurch ein großer Aufwand erspart, und wir können dafür gar nicht genug danken!

In diesem Jahr konnten wir 8 zusätzliche Grafikschränke aus dem Katasteramt des Landkreises abholen, 7 weitere stehen uns spätestens bis Jahresanfang 2019 zur Verfügung.

Herrn Levenhagen herzlichen Dank, dass er umsichtig an uns gedacht hat!

Für Transport und Aufbau der Grafikschränke danken wir Hannes Sündram und Leon Wandt.

Aus der Kunstsammlung Neubrandenburg haben wir 20 Wechselrahmen erhalten. (10 Stück a 50x70 cm und 10 Stück a 70x90 cm.) Es sind ausgesonderte Exemplare zum Rabattpreis.

Dankenswerter Weise übernimmt der Landkreis deren Bezahlung.

Zusammen mit ca 10 Wechselrahmen aus dem Altarchiv des Landkreises verfügen wir damit über einen Bestand, der uns ermöglicht, unsere Ausstellungen „Lebenszeichen“ ggf. auch in Galerien zeigen zu können, die keine eigenen Rahmen besitzen.

Herzlichen Dank an Cati und Charly Muth für den Transport der Rahmen ins Archiv!

Auf Anfrage entschied sich der Inhaber der einstigen Kunsthalle Wittenhagen, unserem Archiv 4 Sockel für das Aufstellen von Kleinplastiken zu spenden.

Im Namen der Initiative hat HM. Lautenschläger Herrn Jaeger ein Dankschreiben geschickt.

Vorhaben:

Für interessierte Künstlerinnen und Künstler unseres Landkreises werden wir im kommenden Jahr an einem „Tag der offenen Tür“ die Besichtigung der Archivräume anbieten.

Aus Sicherheitsgründen und zum Schutz des Kulturguts müssen wir uns dabei auf höchstens zwei Führungen im Depot beschränken; sie können nur an einem Wochenende oder in der Ferienzeit anberaumt werden.

(Führung: AG - Analoges und HML.)

Die Ausstellung „Lebenszeichen“ wird 2019 aller Wahrscheinlichkeit nach nicht stattfinden können, da das Kulturquartier die für Sonderausstellungen vorgesehenen Termine anderweitig vergeben hat.

Gespräche bzw. Verhandlungen, eine Kulturstiftung zur Übernahme der Trägerschaft für das ABK-MSE zu motivieren, haben begonnen.

Frau Kirsten Zahrnt hat diese Aufgabe übernommen.

Die Ergebnisse werden dokumentiert und dem Landrat bzw. dem Kreistag zur Kenntnis, ggf zur Beschlussfassung übergeben

Die Landtagsfraktion DIE LINKE. hat HM. Lautenschläger zur Winterklausur, zum Thema „Künstlernachlässe“ eingeladen.

HML wird über die praktische Arbeit des ABK-MSE berichten und Vorschläge unterbreiten, um Landtag und Landesregierung für dieses Thema zu sensibilisieren, z.B. eine flexiblere Auslegung der Kulturförderrichtlinien anzumahnen. (Letzteres betrifft die bereits bestehende Möglichkeit einer Förderung für Initiativen als „natürliche Person“)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Bericht ist etwas umfangreicher als beabsichtigt geworden und nicht so recht als „Nikolaus - Überraschung“ geeignet, dennoch sind nur wenige „Bewegungen“ darin erfasst, die das ABK angehen.

Die vielfältige Kleinarbeit, die unerlässliche Organisation aller Tätigkeiten, die geleisteten Fahr- und Einsatzstunden der ehrenamtlich Aktiven kann man kaum in Worte fassen.

Das Besondere ist, unsere Mitglieder der AG- Analoges, der AG - Digitales und der AG - Operatives sind mit Freude bei der Arbeit, wofür sie manche Anstrengung und Belastung hinnehmen.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle den Beteiligten ganz herzlich für ihr Engagement danken, zu allererst Bärbel Ebel und Rosi Zeug, die den Überblick haben und für das Zusammenspiel sorgen!

Gleichzeitig gilt unser Dank den Mitarbeitern des Landratsamtes, Frau Krien und Herrn Fechner, (Büro des Landrats, Bereich Kultur) Herrn Stephan und Herrn Rautmann (Schulamt) , sowie Herrn Levenhagen (Katasteramt).

Wir danken auch den Mitgliedern des Kreistages und hoffen, die Mitglieder des Kulturausschusses wieder einmal in den Archivräumen begrüßen und ihnen zeigen zu können, dass ihr Vertrauen in das ABK-MSE gerechtfertigt ist.

Allen Mitgliedern unserer Initiative und allen Unterstützern des ABK-MSE wünsche ich erholsame Feiertage, einen frohen, besinnlichen Jahresausklang und alles Gute für 2019!

Mit herzlichen Grüßen

Heide-M. Lautenschläger

Jahresbericht 2019

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Vor den Feiertagen und dem nahenden Jahresende fragen wir nach unserem Tun und Lassen während der vergangenen Monate.

Wir suchen ein Ergebnis zu finden - eines, das befriedigt.

Die private Sphäre wird auf die Waagschale gelegt, auch die berufliche, und wer über seinen eigenen Tellerrand hinausblickt, versucht zu erraten, ob er ein Tröpfchen Öl ins Große Getriebe getan hat - oder ein Sandkorn.

Vielleicht mal dies - mal das?

Ist beides voneinander zu trennen?

Es knirscht allerorten! Das ist nicht zu überhören.

Umso schwerer fällt es, die Arbeitsergebnisse unserer Initiative einzuschätzen.

Wir machen weiter!

Diese Aussage sollte vorerst am wichtigsten sein.

Rückblick

Januar:

Auf der Winterklausur der Landtagsfraktion Die LINKE. hält HM Lautenschläger (auf Anfrage) einen Vortrag zum Thema „Künstlernachlässe“, berichtet u.a. über das ABK-MSE, den Bundesverband - Künstlernachlässe.

Die LINKE.- Fraktion will das Thema nicht aus den Augen verlieren.

Gespräche mit dem Vorsitzenden der Förderstiftung Kunst und Wissenschaft, Neubrandenburg, zum Anliegen, die Stiftung möge die Trägerschaft des ABK-MSE übernehmen. Versuch gescheitert.

Anfrage an die Stiftung Kulturgut MST mit dem gleichen Anliegen. Absage.

Februar:

Auf Begehren der Schulleitung gibt die Initiative einen Archivraum für den Schulunterricht ab. Das Inventar wird ausgelagert.

März:

Treffen zum Erfahrungsaustausch mit einer Vertretung der Kulturstiftung Rügen (Träger ist der Landkreis)

Von einer Stiftungsgründung für ABK-MSE wird abgeraten.

Beschluss des Fachbeirats der Initiative, den Vorlass von Adelheid Sandhof, Malerin/Grafikerin, dem Kreistag zur Aufnahme ins ABK-MSE zu empfehlen

April/Mai: und ständig

Weiterarbeit an der Inventarisierung/Einordnung von Kunstwerken aus den Vorlässen

Zuarbeit für ARSPROTOTO (auf Anfrage)

Juni:

Das Magazin der Kulturstiftung der Länder, ARSPROTOTO (Ausgabe 1/2019, S. 60 - 71) veröffentlicht

eiträge zum Thema: „Schwerpunkt Künstlernachlässe: eine Zukunft für das Erinnern“

Unter anderem wird darin auch das ABK-MSE vorgestellt.

Das Foto (Bernd Lasdin) zeigt einen Blick in unseren Fundus und einige Mitarbeiterinnen der AG Inventarisierung.

Ein Exemplar ARSPROTOTO haben wir dem Büro des Landrates, Bereich Kultur, zur Verfügung gestellt, ein weiteres ist im ABK archiviert

Die Beiträge sind im Internet nachzulesen unter: ARSPROTOTO _1 nur Artikel...Künstlernachlässe Mannheim

Juli:

Die Kulturstiftung der Länder lädt zu einer Pressekonferenz mit bundesweiter Beteiligung nach Berlin ein.

Im Ergebnis wird eine Mappe mit ausführlichem Pressespiegel veröffentlicht.

Ein Exemplar stellten wir dem Büro des Landrats, Bereich Kultur, zur Verfügung, ein weiteres ist im ABK archiviert

Frau Adelheid Sandhof liefert persönlich ein erstes Konvolut ihres Vorlasses an Malerei und Grafik.

Die entsprechende Werkliste für den Kreistag wird erarbeitet.

Der entsprechende Antrag zur Beschlussempfehlung an den Kreistag wird von Frau Adele Krien/Landratsamt, termingerecht eingereicht.

August:

Ein 3. Konvolut (Aquarelle) zum Vorlass W. Schubert wird aus Potzlow abgeholt.

Die Werkliste für den Kreistag wird erarbeitet.

Der Antrag zur Beschlussempfehlung an den Kreistag zur Aufnahme des Konvoluts wird von Frau Adele Krien/Landratsamt, termingerecht eingereicht.

Praktische Vorbereitung für die geplante Ausstellung „Lebenszeichen“ W. Schubert (Aquarelle und Buchlesung zur Eröffnung): AG Inventarisierung, Plakat und Flyer: C. Muth

September:

Aufbau und Eröffnung der Ausstellung „Lebenszeichen“ aus W. Schuberts Vorlass.

Zur Eröffnung liest der Künstler aus seinem gerade erschienenen Buch: „Ich will - Erinnerungen“

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem SBKZ e.V., in der ARCHE, am Reitbahnsee Neubrandenburg statt.

Die Ausstellungsbedingungen in der ARCHE sind nicht optimal, doch zumindest eine Lösung, denn unsere Vereinbarung mit dem Kulturquartier Neustrelitz,

in dessen Räumen die Veranstaltung langfristig geplant war, wurde kurzfristig wegen dortigen Personalwechsels aufgehoben. Und in Neubrandenburg mangelt es an geeigneten Ausstellungsmöglichkeiten.

Zur Buchpremiere erscheinen ca 100 Besucher, Schuberts Lesung trifft auf erfreuliches Interesse, über 50 Exemplare seines Buches finden Käufer.

(siehe Fotos im Anhang)

Während der Veranstaltung meldet sich Oberbürgermeister Witt zu Wort und verkündet, die Schubertschen Wandbilder im Foyer des Rathauses sollen demnächst für die Öffentlichkeit wieder sichtbar gemacht werden. (Nordkurier 12.9.2019)

NDR Nordmagazin widmet W. Schubert einen Beitrag. Darin bekennt ein Neubrandenburger Stadtverordneter, die Zerstörung von Kunstwerken nach 1989 sei ein Fehler gewesen. Immerhin.

Wäre eine öffentliche Entschuldigung der kulturpolitisch Verantwortlichen in ganz Mecklenburg-Vorpommern zum bevorstehenden Einheits-Jubiläum nicht angebracht? Wenigstens.

Oktober:

Unser Fachbeirat beschließt, den Vorlass des Malers und Grafikers Hans Gerhard Templin dem Kreistag zur Beschlussfassung zu empfehlen.

Der entsprechende Antrag zur Beschlussempfehlung wird von Frau Adele Krien/Landratsamt, termingerecht eingereicht.

Mit Spannung erwarten wir auch diesen Vorlass, zu dem umfangreiche persönliche Aufzeichnungen und Arbeitsdokumente des Künstlers gehören.

Der geplante Tag des offenen Archivs fällt aus verschiedenen Gründen aus.

November:

Das letzte Konvolut (Tafelbilder) von W. Schubert wird abgeholt.

Schubert überlässt der Initiative leihweise seine Sammlung von Presseartikeln (Kunst/Kultur/seit den 50er Jahren) .

Mitglieder der AG Inventarisierung erklären sich bereit, diese Sammlung für das Archiv zu kopieren und sie zu inventarisieren.

Damit ist der Vorlass W. Schubert abgerundet.

(Die dpa-Meldung in „Süddeutsche Zeitung“ (18.3.2019) , der Landkreis MSE übernehme das gesamte Werk Wolfram Schuberts, ist falsch!)

Zu den drei o.g. Beschlussempfehlungen wird der Kreistag auf seiner Sitzung Ende März 2020 entscheiden. Der lange Vorlauf ergibt sich aus den parlamentarischen Wegen, die ein Antrag durchlaufen muss.

Zum jeweiligen Antrag gehört eine Zusammenstellung der konkreten Werklisten (mit dazugehörigen Daten).

Diese aufwändige Zuarbeit wird von unserer Initiative geleistet.

(AG Inventarisierung)

Umfangreiche Anschaffung/Ergänzung von notwendigen Materialien für das Archiv (Fördermittel vom Landkreis)

Dezember:

Wir freuen uns über drei neue Mitglieder:

Frau Annette Mittenzwei (Merseburg,Sachsen-Anhalt) Frau Mittenzwei wurde 2018 durch den ND-Artikel (Neues Deutschland) auf das ABK-MSE aufmerksam, überweist seitdem private Spenden auf unser Initiativkonto, ist an Informationen und Austausch interessiert.

Herr Veit Milbrandt, (Zachow) : AG Mobiler Einsatz

Herr Dieter Jürn, (Neubrandenburg), Archivar, ehemals Mitarbeiter im ZBK : AG Inventarisierung

Besichtigung des neuen Domizils für das Archiv:

Herr Fechner, L-Amt/ Leiter Bereich Kultur

Frau Adele Krien, L-Amt/ Bereich Kultur

Herr Marko Stephan, L-Amt/Schulamt

HM. Lautenschläger/Initiative

Grundsatzentscheidung: Der halbe Trakt der Sprachheilschule (Baumhaselweg 12, Neubrandenburg) wird dem ABK zur Verfügung gestellt.

Zur konkreten Auswahl und Nutzung der Räume entscheidet sich die AG Inventarisierung Anfang 2020. (nach gemeinsamer Besichtigung und Beratung)

Der Umzug des Archivs in den Baumhaselweg ist für Ende Juli 2020 vorgesehen.

Anmeldung Ausstellung „Lebenszeichen“ (Vorlass W. Schubert: Malerei, Grafik, bemalte Keramik aus der Zeit von „Schöddel und Pött“) im Kulturquartier Neustrelitz, 2020.

Genauer Zeitpunkt der Eröffnung wird mir noch mitgeteilt. Vorgesehen ist September bis Oktober.

Heitere Advent-Kaffeerunde in Zachow: AG Inventarisierung beendet ihr Jahresprogramm 2019.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen der Initiative,

im Namen der Künstlerinnen und Künstler, die ihren Vorlass im ABK-MSE in guten Händen wissen, bedanke ich mich ganz herzlich beim Träger des Archivs, bei den Kreistagsmitgliedern, dem Landrat und dessen Mitarbeiter*innen für die ideelle Unterstützung und finanzielle Förderung!

Herrn Hartung, Direktor der Sparkasse Mecklenburg Strelitz, gilt ebenfalls ein herzliches Dankeschön für die stetige Förderung!

Frau Annette Mittenzwei ein herzliches Dankeschön für ihre Empathie und die angekündigte Nikolaus-Überraschung!

Allen fleißigen Ehrenamtlichen, die ihre Kraft und ihre Zeit unermüdlich für das ABK einsetzen, danke ich voller Hochachtung!

Ihnen und allen Mitgliedern der Initiative wünsche ich erholsame Feiertage, einen harmonischen Jahresausklang

und alles Gute für das Jahr 2020!

Mit freundlichen Grüßen

Heide-M. Lautenschläger

Jahresbericht 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neben den diesjährigen Herausforderungen, die der gesamten Gesellschaft viel abverlangen, gibt es auch Erfreuliches zu berichten. Dass das ABK-MSE 2020 seit fünf Jahren besteht, zählen wir dazu. Das Jubiläum hätten wir gerne gemeinsam feiern wollen, aber die Umstände erlaubten nicht, eine Vollversammlung einzuberufen. Hier soll Sie nun eine kurze Zusammenfassung darüber informieren, was in diesem Jahr geleistet wurde.

Im April 2020 ist Frau Adele Krien, die langjährige Mitarbeiterin im Büro des Landrates, Bereich Kultur, in den gesetzlichen Ruhestand getreten.

Frau Krien hatte schon die Idee für eine Gründung des ABK-MSE unterstützt und sich seitdem für dessen Entwicklung engagiert. Im Namen der Initiativgruppe und der Künstlerinnen und Künstler, die dem Archiv ihren Vorlass übereignet haben, danke ich Frau Krien ganz herzlich!

Wie zu erwarten, hat sich Frau Krien aber nicht zur Ruhe gesetzt. Wir freuen uns, sie immer noch mit Rat und Tat an unserer Seite zu wissen, denn sie arbeitet nun in unserer Initiative mit, und wir dürfen uns weiterhin auf ihre Erfahrungen stützen.

Frau Cindy Schlüßler ist die neue Ansprechpartnerin im Büro des Landrats, Bereich Kultur. Gleich nach ihrem Antritt wurde sie von unseren ABK-Arbeitsgruppen besonders gefordert, denn der Umzug des Archivs stand bevor, und so musste sie sich schnell in ihre neuen Aufgaben, die ja nicht nur das ABK betreffen, einfinden. Wir danken Frau Schlüßler herzlich und ebenfalls den Kolleginnen und Kollegen im Landratsamt, die für die Initiative zwar nicht leibhaftig in Erscheinung traten, von denen wir aber wissen, dass sie in die internen Absprachen innerhalb des Amtes einbezogen sind.

Für den Umzug des ABK an den neuen Standort hatte Bärbel Ebel, als Leiterin der AG-analoge Inventarisierung, die Fäden in der Hand, als es galt, die Umzugsfirma Bartels&Busch einzuweisen. Tafelbilder, Plastiken und Keramikobjekte wurden für den Transport fachgerecht verpackt, der Umzugstermin konnte festgelegt werden.

Am 27. Juli zog das Archiv ins neue Domizil, Neubrandenburg, Baumhaselstraße 12, in das Gebäude der ehemaligen Sprachheilschule ein. Hier können nun ca 600 Quadratmeter für Zwischenlager, Aufbereitung/ Archivierung, Büro, Depots und Ausstellungen genutzt werden.

Die Räume sind inzwischen eingerichtet. Der Hausmeister, Herr Slabon, der u.a. für das gesamte Objekt-Baumhaselstraße zuständig ist, hat alle Flure und Räume schön weiß gestrichen und notwendige Reparaturen durchgeführt, so dass wir mit der Ausstattung beginnen konnten.

Charly Muth richtete penibel die neuen Schwerlastregale im Zwischenlager und in den Depoträumen auf, auch Hängeleisten bohrte er an. Die Holz-Stellage für Tafelbilder, die uns schon in der Hufeisenstraße gute Dienste leistete, hatte Hannes Sündram dort in ihre Einzelteile zerlegt und sie in einem jetzigen Depotraum wieder aufgebaut. Es ging voran! Und es war eine große Stunde, als wir einige Räume und den Eingangsbereich in beiden Etagen mit den ersten Kunstwerken geschmückt hatten.

In Teamarbeit - mit Leiter und Maßband und gutem Auge....

Welch eine Motivation für uns alle, von nun an schon die Atmosphäre des Gebäudes schnuppern zu können, uns vorstellen zu können, wie es sein wird, wenn auch die beiden Ausstellungsräume in der oberen Etage ihrem Zweck zugeführt werden dürfen, und dann auch die Öffentlichkeit sehen kann, was hier entstanden ist! Sobald sich "Corona" zurückzieht, wird es damit losgehen.

Frau Susanne Schulz, Redakteurin des Nordkurier, hat sich nach einer Besichtigung bereiterklärt, das ABK nun medial zu begleiten. Ihr erster Artikel erschien am 19. November in der Lokalzeitung.

Daraufhin meldete sich am folgenden Tag die GmbH KER- Projektservice und kündigte an, dem Archiv vier Grafikschränke schenken zu wollen.

(Die Grafikschränke sind inzwischen eingetroffen, die GmbH hatte sie auf eigene Kosten durch eine Umzugsfirma ins Archiv transportieren lassen!)

Als Dankeschön werden wir uns mit einem gerahmten Werk aus unserer „Spendenmappe“ revanchieren. Auch der NDR hatte den Zeitungsartikel gelesen: Anruf, Terminvereinbarung, Absprache und Planung für einen Drehtag im ABK folgten.

Der Kalender zeigte schon den 2. Dezember, als das NDR-Team 4 Stunden lang in den Archivräumen seinen Beitrag drehte... unter Corona-Auflagen.

Auch NDR-Radio stellte an diesem Tag ein Interview zusammen; es wurde vor der letzten Kreistagssitzung gesendet.

Der Sendetermin des TV-Beitrags steht zur Zeit noch nicht fest. Sobald ich Nachricht habe, schicke ich den Termin per Rundmail an die Initiative.

Nein, das war noch nicht alles.

Im September stand die Ausstellungseröffnung „LEBENSZEICHEN - Wolfram Schubert “ an.

Vorbereitung - Transport - dann Eröffnung im Kulturquartier Neustrelitz, bei schönstem Wetter, so dass sich die vielen Besucher auf dem Hof des KQ verstreuen oder drinnen die Ausstellung ansehen konnten: in kleinen Gruppen und mit Maske.

Seit dem Umzug sind auch weitere Vorlasskonvolute angeliefert bzw. abgeholt worden: Werke von Adelheid Sandhof, Hans-Gerhard Templin, Jochen Lautenschläger, Karlheinz Wenzel. Deren analoge Inventarisierung und, mittels neuem Laptop die digitale Inventarisierung - stehen noch aus.

Ach ja - im August konnten wir auch unsere ABK-Chronik veröffentlichen. (Text HM. Lautenschläger, Gestaltung Cati Muth) Die Chronik wird jährlich ergänzt - auch mit Fotos. Sie kann im Link des Landkreises abgerufen werden.

In der letzten Kreistagssitzung , am 7.12. 2020 , wurde der Beschlussvorlage zugestimmt: 5 Jahre gilt weiterhin Trägerschaft des Landkreises für das ABK-MSE, und der Landkreis bemüht sich um eine günstige Lösung für eine dauerhafte Trägerschaft, und er stellt dem Archiv jährlich 5000,- Euro zur Verfügung.

Und Frau Annette Mittenzwei (Mitglied unserer Initiative, wohnhaft in Merseburg, Sachsen -Anhalt) überwie wieder eine Spende von 100,- Euro!

Und ein Sprecherrat wurde gewählt.

Und fünf neue Mitglieder haben sich eingefunden, die sich aktiv an der Arbeit in den AG beteiligen..... etc.

Es ist nun doch keine Kurzfassung geworden. Trotzdem sei hier nochmals allen, die sich seit der Gründung des ABK-MSE für dessen Aufbau, und Fortbestand eingesetzt haben, ganz herzlich gedankt! Sobald die Umstände eine offizielle Einweihung möglich machen, würden wir uns freuen, auch diese MitstreiterInnen im ABK-MSE begrüßen zu dürfen:

Marko Stephan, Dirk Rautmann, David Mandel, Cindy Schlüßler, Sonja Pietsch, Eckbert Levenhagen, Frank Slabon ... und viele andere!

Wir danken auch den Kreistagsmitgliedern und hoffen, dass sie sich bald ein eigenes Bild vom ABK werden machen können!

Natürlich wünschen wir uns auch, dass sich der Landrat dann einen Eindruck verschaffen wird und ebenfalls die Künstlerinnen und Künstler, die dem Landkreis ihre Werke als Schenkung übereignet haben!

Ganz persönlich möchte ich hier die fleißigen Frauen unserer Arbeitsgruppen grüßen und ihnen für ihren Elan danken, der allen so viel Freude macht und so anspornend ist, dass wir es kaum erwarten können, weiterzumachen! Möge auch Bärbel Ebel bald gesund werden, damit sie wieder daran teilhaben kann!

Ihnen allen wünsche ich frohe Feiertage bei guter Gesundheit und einen hoffnungsvollen Jahresbeginn 2021!

Herzlich

Heide-M. Lautenschläger

Nachtrag Bericht:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eben trifft die Nachricht ein, dass unter dem Eindruck der Jahresleistung unserer ABK-Initiative das Ehepaar Hahlweg-Elchlepp ebenfalls eine Spende von 100,- Euro überweisen will - aus Berlin!

Das wollte ich Ihnen nicht vorenthalten. Habe mich schon im Namen der Initiative bedankt.

Ihnen einen schönen 2. Advent-Abend!

Herzlich

Heide Lautenschläger

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Initiative ARCHIV BILDENDE KUNST-MSE,

holpernd, möchte man sagen, neigt sich auch das Jahr 2021 seinem Ende zu. Allerdings ist das Auf und Ab der pandemischen Situation, sowie unser Hoffen und Bangen nicht den Horen anzulasten, die gleichmütig ihre Bahn ziehen und uns vor sich her treiben. Das Beste, das die aktiven Mitglieder unserer Initiative den nun zwei Jahre währenden Corona- Bedingungen entgegensetzen konnten, waren unser gemeinsamen Archiv - Einsätze in den gelockerten „Zwischenzeiten“. Diese Wochen haben wir wie folgt nutzen können:

- Die analoge und digitale Erfassung und Archivierung der Künstler-Vorlässe wurde fortgesetzt.
- Der Kreistag beschloss für das ABK die Aufnahme von Ergänzungen zu Vorlässen von Joachim Lautenschläger, Holm Heinke und Adelheid Sandhof.
- Der Kreistag beschloss für das ABK die Aufnahme eines Vorlasses von Heide-M. Lautenschläger (Malerei)
- Besichtigung des Archivs und anschließendes Gespräch des Sprecherrates der Initiative mit der persönlichen Referentin des Landrates, Frau Silke Egger.

Thema: Da der Arbeitsaufwand für die Betreuung des ABK über das Ehrenamt weit hinaus geht, sollte im Zuge einer geänderten Trägerstruktur die Festanstellung einer Fachkraft (Leitung/Koordinierung) erleichtert werden.

- Im Infobrief „Landkreis kompakt“ erschien ein Bericht über das ABK-MSE
- Ein Höhepunkt war die Ausstellungseröffnung mit Werken der Malerei aus dem Vorlass von Holm Heinke. Dafür besorgte Lutz Jahrow, seit Juni 2021 neues Mitglied der Initiativgruppe, die Rahmung von Tafelbildern und das Hängen der Werke mit Hilfe eines Lasergerätes.

Am 4. September fand die Eröffnung statt.

Begrüßung: Heide-M. Lautenschläger (Sprecherin der Initiative)

Laudatio: Julia Zietlow (Kunsthistorikerin MA, Mitglied des Fachbeirates)

Musik: Schülerinnen der Kreismusikschule Kon Centus

Besucher: 97 (inklusive der Öffnungszeiten an den folgenden Sonnabenden bis zum Abbau der Ausstellung)

Da es die erste öffentliche Veranstaltung im neuen Domizil war, erhielten alle BesucherInnen die Möglichkeit, auch die Depoträume zu besichtigen, um sich einen Eindruck über Ausstattung und Funktion des Archivs verschaffen zu können. Von der Öffnung aller Archivräume für BesucherInnen wird zum Schutz der Kunstwerke ansonsten abgesehen. (Bedingungen eines konstanten Raumklimas müssen eingehalten werden)

Die Initiativgruppe wird jeweils zum jährlichen „Tag des offenen Archivs“ die Besichtigung aller Räume ermöglichen.

- Über die Ausstellung berichtete der Nordkurier (Red.Susanne Schulz); ebenfalls berichtete das Kulturjournal Radio MV. (Red. Herr Thomas Köhler) und das NDR-Fernsehen
- Nach der Ausstellungseröffnung wurde mit dem Streichen der Grafikschränke, die aus dem Altbestand des Landratsamtes stammen, begonnen.
- Besichtigung des Archivs durch Frau Raabe, (Büroleiterin des Landrates) und Kai Böstler (Sachbearbeiter Kultur, Vertretung für Cindy Schlüßler). Anschließendes Gespräch über eine notwendige Personalentscheidung zur künftigen Betreuung des ABK-MSE
- Besuch der Kreistagsfraktion die LINKE. im ABK-MSE (Besichtigung und Austausch)
- Besuch des 1. Stellvertreters des Landrates, Herr Kai Seiferth, im ABK. (Besichtigung und Gespräch über eine künftige Personalentscheidung zur Betreuung des ABK-MSE)
- Die Anschaffung von Sitzmöbeln vervollständigte die Ausstattung der Ausstellungsräume im neuen Domizil.
- Vorbereitung der Ausstellung LEBENSZEICHEN – Malerei von H-M. Lautenschläger aus deren Vorlass zum 80. Geb. der Künstlerin. Die Eröffnung war zum 4. Dezember geplant. Der Sprecherrat beschloss am 17.11., die Ausstellungseröffnung auf kommendes Jahr zu verschieben.

Grund: verstärkte Corona-Sicherheitsmaßnahmen

- Am gleichen Tag wurde die Initiativgruppe informiert, dass die Arbeit im Archiv bis Januar ausgesetzt werden sollte (Grund: verstärkte Corona- Sicherheitsmaßnahmen)
- Vom Verein Private Künstlernachlässe im Land Brandenburg e. V. erhielt die Initiative ein Angebot für die Wanderausstellung „Sichtbares Erbe : geteiltes Erbe.“ Zu dieser Ausstellung, die dem ABK für 2022 angeboten wurde, gehört auch ein Begleitprogramm. Leider mussten wir absagen, weil unsere Aufgaben für das kommende Jahr bereits geplant sind, aber wir behalten das Angebot im Auge.
- Aus dem Landkreis MSE kündigten Frau Gabriele Schulz (Malerin) und Herr Detlev Schwarz (Maler/Grafiker) das Angebot ihrer Vorlässe für das ABK an.
- Der Maler Karlheinz Wenzel bat nach seinem Besuch der Heinke-Ausstellung und der Besichtigung der Depoträume darum, dass im ABK anlässlich seines 90. Geburtstages eine Ausstellung aus seinem Vorlass gezeigt werden möge. Dieses Vorhaben wird in den Arbeitsplan 2022 aufgenommen.
- Frau Annette Mittenzwei (Sachsen Anhalt) und das Ehepaar Hahlweg-Elchlepp (Berlin), Mitglieder der Initiative ABK-MSE, sowie Frau Christine Stein (MSE) überwiesen persönliche Spenden für die ehrenamtlichen Arbeitsgruppen. Ihnen gilt unser herzlicher Dank!

Aktive ehrenamtliche BetreiberInnen des ABK-MSE: Arbeitsgruppen

Stand Dezember 2021

Sprecherrat: Heide-M. Lautenschläger, Adele Krien, Marina Jahrow

AG analoge Archivierung: Marion Stein, Adele Krien, Gabriele Hahne, Sigrid Brüggemann, Carola Daum, Birgit Sander, Lisl Borkowski, Christl Lüdcke, Michaela Albrecht, Helga Suckow

AG digitale Archivierung: Marina Jahrow, Michaela Albrecht

AG flexibler Einsatz: Lutz Jahrow (Technik)

Caterina Muth (Design), Joachim Lautenschläger (Design)

Alle KollegInnen sind – je nach Arbeitsanfall – flexibel einsetzbar

Fachbeirat: Vorsitzende: Adele Krien (Büro des Landrates, Bereich Kultur,a.D.)

Julia Zietlow (Kunsthistorikerin MA)

Dr. Simone Tippach-Schneider (Kunstwissenschaftlerin)

Heide-M. Lautenschläger (Malerin/Grafikerin)

Holm Heinke (Maler/Grafiker)

Gertraud Wendlandt (Bildhauerin)

Cindy Schlüßler (Büro des Landrates, Bereich Kultur)

Jörn Kleinhardt (Archivar/Museologe: beratende Stimme)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir hoffen, das ABK-MSE im kommenden Jahr wieder möglichst kontinuierlich betreiben zu können. Dabei bauen wir auf Ihr weiteres Interesse und Ihre Unterstützung. Vor allem hoffe ich auf das anhaltende Engagement unserer aktiven Mitglieder, denen ich hiermit ganz herzlich für ihren bisherigen Einsatz danke!

Mit den besten Wünschen für erholsame und frohe Feiertage und einen gesunden, kraftvollen Start ins Jahr 2022

verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Heide-M. Lautenschläger

Sprecherin der Initiativgruppe

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der ABK- Initiative,

angichts globaler Bedrohungen nimmt sich der ehrenamtliche Einsatz unserer ABK-Initiativgruppe recht kärglich aus. Doch wir sind uns sicher: „Die Zukunft liegt nicht darin, dass man an sie glaubt oder nicht glaubt, sondern darin, dass man sie vorbereitet.“ (Erich Fried)

Mit der Archivierung von Kunstwerken und Schriftgut im Archiv Bildende Kunst MSE wurde in den vergangenen sieben Jahren eine Grundlage zur wissenschaftlichen Aufarbeitung geschaffen, um die Vielschichtigkeit von Leben und Werk hiesiger Künstlerinnen und Künstler verständlicher zu machen. Gleichzeitig sollen unsere Ausstellungen als „Lebenszeichen“ gelten, die an menschliche Seelen rühren und in deren Tiefe immer wieder ansetzen, um Verflachung, Verbildung und Verhärtung aufzustören – gewaltlos.

Dies Anliegen unterstützen alle Künstlerinnen und Künstler, die ihre Werke dem Archiv als Schenkung übergeben.

Als Vertrauensbeweis schätzen wir auch das Votum des Kreistages Mecklenburgische Seenplatte, in dem es heißt: Der Kreistag bekennt sich uneingeschränkt zur Förderung und zum Erhalt des ABK MSE.

Dieses Bekenntnis würdigt nachdrücklich das Wirken Bildender Künstlerinnen und Künstler unserer Region. Der jüngste Beschluss des Kreistages, vom 26. September 2022, legt nun fest, dass die MuSeEn gGmbH die dauerhafte Trägerschaft des ABK MSE übernimmt.

Eine wichtige Entscheidung!

- Inventur und Überleitung der Kunstwerke ins Eigentum des neuen Trägers stehen uns ab Januar 2023 bevor.

- Die Verhandlungen zum Abschluss einer neuen Vereinbarung werden 2023 weitergeführt. Darin werden Rechte und Pflichten des Trägers und der ehrenamtlichen Betreiber des ABK festgelegt.

- Für das Archiv soll die Einstellung einer Fachkraft ausgeschrieben werden; dafür sind Fördermittel zu akquirieren.

- Wir danken Herrn Kai Böstler, der in der Kreisverwaltung die Vertretung für Cindy Schlüßler übernommen hatte, in deren bewährten Händen es nun liegt, die Überleitung des ABK in die neue Trägerschaft zu begleiten.

- Ansprechpartner in der MuSeEn gGmbH wird für uns Herr Sven Rose sein.

Das Domizil des Archivs, mit seinen Depots, verbleibt in der Baumhaselstraße 12, 17033 Neubrandenburg.

- Zur Kontaktaufnahme bitten wir, die neue E-mail-Adresse der Sprecherin zu beachten:

heide-marlis-lautenschlaeger@gmx.de

Postanschrift: 17094 Groß Nemerow, OT Zachow Nr.2

mobil: 0162 5606859

- In diesem Jahr war es wegen der Corona-Einschränkungen erst Anfang März möglich, mit unserer Archivarbeit zu beginnen. Im April und September konnten wir zwei Ausstellungen eröffnen:

- LEBENSZEICHEN- Heide-Marlis Lautenschläger – Malerei (zum 80. Geburtstag)

- LEBENSZEICHEN – Karl Heinz Wenzel – Malerei (zum 90. Geburtstag)

Die Ausstellungen fanden in den Räumen des Archivs ihren Platz.

Diese Lösung erleichtert unsere Arbeit, weil wir nicht mehr auf auswärtige Galerien angewiesen sind. Auch können dadurch längere Transporte der Kunstwerke vermieden werden.

Das Grußwort zur Eröffnung der Ausstellungen sprachen Stellvertreter des Landrates.

Die Laudatio zur Eröffnung der Ausstellungen hielten Herr Otto Sander Tischbein, Maler/Grafiker bzw. Frau Dr. Regina Erbenraut, Kunsthistorikerin.

Die musikalische Begleitung übernahmen Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule Kon Centus.

In Anbetracht der noch relativ unbekanntes Archiv-Adresse waren die Besucherzahlen erfreulich, zumal an den Tagen der Ausstellungseröffnungen weitere Veranstaltungen im Landkreis zu „KunstOffen“ bzw. zum „Kulturherbst“ stattfanden.

Einzelne BesucherInnen und mehrere Gruppen hatten sich zu späterer Besichtigung angemeldet, unter anderen VertreterInnen der Kreistagsfraktion Die LINKE. und Bündnis 90/Die Grünen. Jeweils zwei Aktive unserer Initiativgruppe haben an allen, der Eröffnung folgenden Sonnabenden, den Zugang zur Ausstellung ermöglicht. Diese Leistung ist künftig nicht durchzuhalten, denn die ehrenamtlichen Mitstreiterinnen sind mit der Pflege ihrer Eltern oder Partner bzw. Betreuung ihrer Enkelkinder beansprucht.

- In diesem Jahr hat aus den Reihen der im ABK vertretenen KünstlerInnen Frau Adelheid Sandhof eine Druckgrafik für die Kreismusikschule hergestellt. (Auftragsarbeit) Je ein Blatt der Auflage wird den SchülerInnen überreicht, die am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilnehmen.

- Im März besuchte eine AG des Fachbeirates den Maler und Grafiker Wolfram Schubert an dessen neuem Wohnort, in Gardelegen. Zusammen mit dem Künstler wurden letzte ergänzende Werke für seinen Vorlass ausgewählt: Farblinolschnitte und Handzeichnungen.

Herr Thomas Steilen übernahm freundlicherweise den Transport ins ABK.

- Am Jahresende sendete das NDR- Fernsehen im „Nordmagazin“ einen aktuellen Podcast über den Künstler unter dem Titel: „Dorf Stadt Kreis“: Ist das Kunst oder kann das weg?

Ebenfalls gab es einen Beitrag im NDR-Radio MV.

- Im Laufe des Jahres galten mehrere Gespräche mit Verantwortlichen aus der Kreisverwaltung der Suche nach einer dauerhaften Trägerschaft und der Anstellung einer Fachkraft, die ermöglichen soll, dass das Archiv wöchentlich besetzt ist und genutzt werden kann. Die Spezifik eines Archivs dient hauptsächlich dessen wissenschaftlicher Nutzung, doch unser Konzept sieht ebenfalls vor, Schulen, KunsterzieherInnen oder Einrichtungen für Kinder und Jugendliche geeignete Veranstaltungen anzubieten, die auch die junge Generation erreichen können.

- Die Festanstellung einer Fachkraft wurde abgelehnt.

- In diesem Jahr wollen wir mit der Erstellung einer Internetseite beginnen. Dadurch erweitert das ABK MSE seinen Wirkungsbereich, doch kann eine digitale Präsentation die Begegnung mit Originalkunstwerken nicht ersetzen.

- Am 17. Juni 2022 verstarb der Maler und Grafiker, Hans Gerhard Templin. Wir trauern um den Kollegen, der seinen künstlerischen Vorlass noch weitestgehend selbst vorbereiten konnte.

Dessen Frau, Gisela Templin, bat den Freundeskreis des Künstlers um eine Spende für das ABK.

Ihr und allen SpenderInnen danken wir für die Summe von 1895,- Euro, die nun dem Archiv zur Verfügung steht. Zu seinem ersten Todestag wollen wir Hans Gerhard Templin mit einer Ausstellung aus dessen Nachlass würdigen.

- Dem Archiv liegen für 2023 Anträge zur Aufnahme zweier Künstlervollasse und eines Nachlasses vor.

Der Fachbeirat wird dazu seine Beschlussempfehlung an den neuen Träger einreichen, sobald alle Modalitäten zur Überleitung des Archivs abgeschlossen sind.

- Als Dankeschön für den stetigen Einsatz unserer Aktiven war ein gemeinsamer Besuch der Jubiläumsausstellung in der Kunstsammlung Neubrandenburg gedacht. Dies konnte nur eine Andeutung stiller Achtung füreinander sein – einer Achtung allen gegenüber, deren Mühen sich vor Uneingeweihten in der Sammlung des Archivs verbergen. Doch hier soll diesen Unermüdlichen ein besonders herzlicher Dank gelten, der mit dem Wunsch verbunden ist, dass jede Zuwendung gleichermaßen Freude am Gelungenen hervorrufen möge!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der ABK- Initiative,

in seiner Sammlung bewahrt das Archiv bisher 9 Vorlässe bzw. Nachlässe von Künstlerinnen und Künstlern und macht deren Entwicklung nachvollziehbar. Durch individuelle Anschauungen, die in künstlerischer Form Äußerung fanden, lässt die Sammlung vergangene Epochen aufscheinen und sie mit Erfahrungen unserer Zeit vergleichen.

Man muss es gesehen haben, wie lebendig Besucherinnen und Besucher auf die Ausstellungen und Depots im Archiv reagieren – nachdenklich, freudig, mit Wiedererkennen und Selbstbesinnung. Da werden Impulse augenscheinlich, seien sie kritisch, verhalten oder zustimmend – alle Betrachtenden sind einbezogen und können sich ihrer selbst als Teilchen der Zeitläufte, des Werdens und Vergehens bewusst werden.

Für die Unterstützung und das Interesse am Archiv Bildende Kunst MSE danke ich allen herzlich!
Mit besten Wünschen für ein friedliches neues Jahr
Heide-Marlis Lautenschläger
Sprecherin der Initiativgruppe

Gertraud Wendlandt stellt Lebenszeichen aus

NEUSTRELITZ. Die Ausstellung Lebenszeichen wird am Sonnabend, 15. September, im Kulturquartier Neustrelitz eröffnet. In diesem Jahr werden Arbeiten der Bildhauerin Gertraud Wendlandt gezeigt. Es sind Arbeiten aus ihrem künstlerischem Vorlass, einer Sammlung, die dem Landkreis, als Träger des Archivs Bildende Kunst Mecklenburgische Seenplatte, übereignet wurde. Damit gehören die Kunstwerke zum Grundstein der Sammlung, in der das kulturelle Erbe der Region bewahrt werden soll.

Wie schon die erste Ausstellung Lebenszeichen im

Vorjahr ist auch die diesjährige von der Initiative Archiv Bildende Kunst MSE in ehrenamtlicher Arbeit realisiert worden. Gertraud Wendlandt wurde 1951 in Altentreptow geboren. Nach dem Abitur arbeitete sie im Malsaal des Friedrich-Wolf-Theaters Neustrelitz, studierte dann an der Kunsthochschule Berlin Weißensee und kehrte nach Mecklenburg zurück. Heute lebt und arbeitet die Bildhauerin in Alt-Schönau. Gäste sind zur Ausstellungseröffnung am Sonnabend um 15 Uhr willkommen. Die Schau wird bis zum 17. November zu sehen sein. sb

Auszug aus dem Magazin der Kulturstiftung der Länder, ARSPROTO

Schriftverkehr zwischen dem Maler Herbert Bardenheuer und dem damaligen Direktor des Sprengel-Museum Hannover, Ulrich Krempel, aus dem Rheinischen Archiv für Künstlernachlässe, 1994



Handwritten text in German, likely a letter or document related to the artist's work or the archive.

Handwritten notes and lists in German, including a table of contents or index with page numbers.

eines positiven Beschlusses unterzeichnen Künstler und Landrat einen Vertrag zur Übernahme. Die Werke gehen dann als Schenkung in das Eigentum des Landkreises über und die Initiative beginnt mit der Archivierung.

Jeden Mittwoch trifft sich eine kleine Gruppe Ehrenamtlicher, um die Werke zu inventarisieren. Seinen Sitz hat das Archiv in drei Klassenräumen einer Neubrandenburger Schule, die Immobilie finanziert der Landkreis. Dort werden auf rund 230 Quadratmetern die Werke ausgelegt, fotografiert, vermessen, untersucht und auf Karteikarten festgehalten. Für eine digitale Variante stehen dem Archiv nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Abgeschlossen sind die Vorlass-Inventarisierungen der Bildhauerin Gertraud Wendlandt sowie der Maler Karlheinz Wenzel und Wolfram Schubert. Drei weitere Künstlervorlässe sind für das kommende Jahr angekündigt. Auch mit der Sammlung biografischer Dokumente hat die Initiative bereits begonnen.

33 Mitglieder zählt die Initiative heute, unter ihnen sind bildende Künstler, Archivare, Museologen, Kulturwissenschaftler, Kunsterzieher und Personen des öffentlichen Lebens. Die Arbeit im Archiv kostet die aktiven Mitglieder viel

Zeit und Kraft. Sie bräuchten dringend Unterstützung von jüngeren Menschen aus der Region. Zudem fordert der Landkreis, dass bis Ende 2020 ein anderer Träger zur Übernahme des Archivs gefunden wird.

Die Initiative stellt der Öffentlichkeit jährlich in einer Ausstellung Werke aus dem Archiv Bildende Kunst vor. Zwei Ausstellungen mit positiver Resonanz wurden bereits veranstaltet; eine weitere mit Werken des Malers Wolfram Schubert folgt im Herbst. Im Oktober lädt die Initiative Künstler, Kulturausschussmitglieder und andere potenzielle Partner zu einem „Tag des offenen Archivs“ ein. Die Initiative plant, zukünftig für den Schulunterricht Mappen mit Werken regionaler Künstler zusammenzustellen. Auch die Nutzung neuer Medien wird in diesem Zusammenhang ins Auge gefasst. Man wolle damit den Schülern veranschaulichen, wie sich die bildende Kunst in der Region und im Wandel der Zeit entwickelt.

Initiative Archiv Bildende Kunst – Mecklenburgische Seenplatte
Sprecherin Heide-Marlis Lautenschläger
17094 Groß Nemerow, OT Zachow 2
E-Mail info@heide-marlis-lautenschlaeger.de

WEITERE INITIATIVEN

gibt es beispielsweise in **Sachsen-Anhalt**, wo sich der Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt für das Thema engagiert. Hier unterstützt die Investitionsbank Sachsen-Anhalt im Rahmen der Förderinitiative „Digital Heritage“ das Projekt „Pilotverzeichnisse der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen-Anhalt“. Das Programm unterstützt zunächst bis 2021 „Projekte zur Digitalisierung von Kulturgütern, die repräsentativ für die Stadt, die Region, das Land Sachsen-Anhalt oder für die jeweilige Kultureinrichtung sind“. Sowohl bei der Festlegung des Kernbestandes wie bei der Erstellung von professionellen Verzeichnissen und der digitalen Dokumentation unterstützt das Pilotprojekt (www.bbk-sachsenanhalt.de/nachlass).

In **Bayern** berät der Berufsverband Bildender Künstler (BBK) bei Fragen rund um künstlerische Nachlässe (www.bbk-bayern.de/kuenstlernachlaesse).

In **Niedersachsen** betreiben BBK und Land das Portal „Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen“ (www.kuenstlerdatenbank.niedersachsen.de). ■

Kulturstiftung der Länder

Presseerklärung: 15. Juli 2019/Auszug"... die Kulturstiftung der Länder berät, forscht, finanziert und ergreift die Initiative: Wir haben vor 10 Jahren die systematische Erforschung der Raubkunst in deutschen Museen angestoßen. Wir gehen auf wissenschaftliche Spurensuche nach Kunstwerken, die nach dem Krieg aus Deutschland abtransportiert wurden. Wir richten mit der Bildungsinitiative Kinder zum Olymp! seit 15 Jahren die Scheinwerfer auf gelungene kulturelle Programme von Schulen und Institutionen. Und schon immer, nämlich seit 30 Jahren, helfen wir Museen, Bibliotheken und Archiven dabei, besondere Kunstwerke und kulturelle Zeugnisse in ihre Sammlungen zu holen. Wir wollen dabei zuerst wissen, warum ein Objekt wichtig ist für die Menschen vor Ort. Was erzählen uns die Kunstwerke und die Kulturgüter über uns und die Geschichte unseres Landes? Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf www.kulturstiftung.de und auf den sozialen Medien: TwitterqaenderKultur, Facebook "Kulturstiftung der Länder", Instagram@kulturstiftungder laender und YouTube "Kulturstiftung der Länder".

Die Podcasts der Kulturstiftung der Länder finden Sie auf Spotify und iTunes."

Hans-Georg Moek, Leiter Kommunikation

Von Susanne Schulz

SEENPLATTE. Die Kartenschränke haben auf ihre alten Tage eine neue Bestimmung bekommen. „Die haben wir aus dem Katasteramt bekommen“, erzählt Heide-Marlis Lautenschläger über die Schränke mit den vielen flachen Schubladen, in denen statt kartografischer Unterlagen jetzt Grafiken, Skizzen und Dokumente von Künstlern der Region aufbewahrt werden: In der Kreisverwaltung ausgemustert kommt das Mobiliar jetzt dem Archiv Bildende Kunst MSE zugute, einer in Mecklenburg-Vorpommern einzigartigen Einrichtung.

Initiativgruppe hat inzwischen 35 Mitstreiter

Anliegen ist es, Vor- und Nachlässe zu bewahren von Künstlerinnen und Künstlern, denen die Kunstszene der Region bleibende Spuren verdankt. Mit diesem Ziel haben die Zachower Künstlerin Heide-Marlis Lautenschläger und Adele Krien, als langjährige Kulturkoordinatorin des Landkreises gerade erst in Ruhestand und Ehrenamt gewechselt, das Archiv vor fünf Jahren auf den Weg gebracht. Dass es nicht bei der Idee blieb, danken sie „der Einsicht und Voraussicht des Landrates und der beschließenden Kreistagsmitglieder“, sagt Heide-Marlis Lautenschläger. Auch Mitarbeiter des Landratsamtes hätten sich mit der Aufgabe identifiziert.

Der Initiativgruppe fühlen sich inzwischen rund 35 Mitstreiter verbunden: Künstler und Kunstwissenschaftler ebenso wie Museologen, Kommunalpolitiker und Unternehmer. Zwölf Ehrenamtliche kümmern sich in Arbeitsgruppen unter anderem um Inventarisierung, Archivierung und Digitalisierung der Bestände.

Sechs Künstler haben sich bislang zur Übergabe eines Vorlasses entschieden: der in Goldenbaum lebende Maler Holm Heinke und die in Neustrelitz geborene Adelheid Sandhof, der lange Zeit in der Uckermark heimische Wolfram Schubert sowie Hans Gerhard Templin, der von 1977 bis 1990 in Neubrandenburg lebte, Bildhauerin Gertraud Wendlandt aus Lanschen Schönau nahe Waren und der Maler Karlheinz Wenzel aus Neubrandenburg. Ein Nachlass und weitere Vorlässe sind angemeldet.

Neue Heimstatt für kunstvolle Lebenswerke

Einzigartig im Land ist das Archiv Bildende Kunst in der Seenplatte, das sich um das Erbe einheimischer Künstler kümmert – und zwar schon zu deren Lebzeiten. Das gewährte 600-Quadratmeter-Domizil nährt Hoffnungen auf ein dauerhaftes Engagement des Kreises.



Künstlerin Heide-Marlis Lautenschläger (links) und die langjährige Kultur-Koordinatorin des Landkreises, Adele Krien, richten das Archiv ein. FOTOS: SUSANNE SCHULZ



Die Grafik-Schränke waren zuvor im Katasteramt des Landkreises ausgemustert worden.



In der ehemaligen Sprachheilschule auf dem Neubrandenburger Lindenberg wurde ein Domizil für das Archiv gefunden.

Motivation ist der Wunsch, das kulturelle Erbe der Bildenden Kunst für die Region zu bewahren, sagt Heide-Marlis Lautenschläger. Denn die Erben verstorbener Künstler sehen sich oft schwierigen Herausforderungen gegenüber: Was soll aus dem Atelier werden, was aus den Werken? Gehen sie der Nachwelt verloren, weil Zeit und/oder Platz fehlen, den Nachlass zu pflegen? Schließlich soll das Kulturgut nicht nur fachgerecht bewahrt, sondern auch

der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Gespräch mit der Ehefrau des inzwischen 90-jährigen Bildhauers Wieland Förster war Heide-Marlis Lautenschläger einst auf dieses Thema aufmerksam geworden und hatte beschlossen: Da muss sich jemand drum kümmern!

In der Kreisverwaltung fand die Idee Rückhalt; der Initiativgruppe wurde 2015 eine fünfjährige Aufbauphase bewilligt mit dem Ziel, eine Stiftung oder einen Verein

als Träger zu finden. Institutionen, die in Frage kamen, sahen sich allerdings der Aufgabe nicht gewachsen. Der Landkreis wiederum ließ es an Unterstützung nie fehlen, stellte zunächst Räume in der Neubrandenburger Hufeisenstraße zur Verfügung, die sich bald als zu klein und ungünstig erwiesen. Nun aber konnte das Archiv umziehen ins einstige Domizil der Sprachheilschule auf dem Lindenberg – was die Initiativgruppe als gutes

Zeichen für eine dauerhafte Perspektive wertet.

600 Quadratmeter stehen zur Verfügung, die in den vergangenen Wochen für eine fachgerechte Nutzung eingerichtet wurden: mit Platz für Büroräume, Zwischenlagerung, Aufbereitung, Inventarisierung und Depots. Oft sind Werke weder signiert noch datiert, so dass die Ehrenamtler die nötigen Daten recherchieren müssen. Zur Aufbewahrung der Gemälde und Skulpturen

dienen Schwerlastregale, Grafik und Skizzen werden in besagten Kartenschränken und persönliche Dokumente in Archivboxen deponiert. Für die Präsentation der Schätze sollen Ausstellungen aus dem Bestand – wie sie bisher im Kulturquartier Neustrelitz unter dem Titel „Lebenszeichen“ gezeigt wurden, zuletzt bis zum November-Lockdown mit Arbeiten von Wolfram Schubert – künftig im Archivgebäude zu sehen sein. Zu diesem Zweck werden weitere Wechselrahmen und Vitrinen angeschafft, um auch Skizzen, Fotos und Dokumente zeigen zu können.

Mehr als eine Auswahl hat nicht Platz im Archiv

Komplette Werkbestände kann das Archiv nicht übernehmen. Schon gar nicht bei Vorlässen, deren Schöpfer ja weiterhin Ausstellungen gestalten und Arbeiten verkaufen möchten. 10 bis 15 Prozent des Gesamtwerks sollten dem Archiv übergeben werden, so dass das Gesamtschaffen, von frühen bis zu aktuellen Arbeiten, repräsentiert wird. Die Auswahl treffen die Künstler selbst; ein Fachbeirat leitet dem Kreistag dann eine Empfehlung für die Annahme zu, und schließlich geht das Konvolut per Vertrag ins Eigentum des Landkreises über.


In Mecklenburg-Vorpommern einmalig, ist ein solches Archiv auch deutschlandweit außergewöhnlich. In Baden-Württemberg gibt es Nachlassarchive; in anderen Bundesländern nur digitale Sammlungen. Verbreiteter ist diese Art Erbpflege im Literaturbereich. Während sie dort auf Ankäufen basiert, kommen jedoch für das Archiv Bildende Kunst nur Schenkungen in Frage.

Im neuen Domizil will die Initiativgruppe die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit verstärken, zum Beispiel auch Anschauungsmaterial für Schulen erstellen. „Ideen haben wir pfundweise“, verspricht Heide-Marlis Lautenschläger. Einer Beschlussvorlage für die Kreistagsitzung am 7. Dezember zufolge soll das Archiv mit einem jährlichen Haushaltsposten von 5000 Euro zunächst für weitere fünf Jahre Planungssicherheit erhalten; außerdem strebt der Landkreis eine Lösung für die dauerhafte Trägerschaft an.

Kontakt zur Autorin
s.schulz@nordkurier.de

September mit viel Kunst und Kultur

Der KulturHerbst findet in diesem Jahr zum 19. Mal vom 11. bis zum 26. September in der Mecklenburgischen Seenplatte statt. Ausnahmsweise wird er erweitert mit Kunst:Öfen, das zu Pfingsten aus den bekannten Gründen der Pandemie verschoben werden musste. Entsprechend umfangreich ist nun das Angebot an Kulturveranstaltungen und geöffneten Ateliers, Galerien und Künstlerwerkstätten. Das Programmheft umfasst 130 Seiten und bietet in allen Regionen unseres Landkreises unterschiedlichste kulturelle und künstlerische Höhepunkte. Die Broschüre liegt in den nächsten Tagen in den Touristeninformationen und anderen öffentlichen Einrichtungen aus. Es wird ab September auf der Internetseite des Landkreises www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de veröffentlicht.

Die Eröffnungsveranstaltung findet am 11. September 2021 um 18:30 Uhr in der Büdnerlei Lehsten, Friedrich-Griese-Straße 31, 17219 Möllenhagen, statt. Ab 19 Uhr präsentieren Schauspielstudenten der Hochschule für Musik und Theater Rostock ihre Interpretation von Sybille Bergs Theaterstück „In den Gärten. oder Lysistrata Teil 2“. Der Abend schließt danach ab 21 Uhr mit einem Konzert von „The Time Rag Department“ (Old Time Jazz). Der Eintritt ist frei. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. 




Archiv Bildende Kunst zeigt Malerei von Holm Heinke

Das Archiv Bildende Kunst (ABK) der Mecklenburgischen Seenplatte öffnet im kommenden Monat seine erste Ausstellung der Reihe LEBENSZEICHEN am neuen Standort in Neubrandenburg in der Baumhaselstraße 12. Dort, am Fuße des Lindenberges in der ehemaligen Sprachheilschule, wird vom 4. September bis zum 30. Oktober 2021 Malerei des Künstlers Holm Heinke zu sehen sein. Neben der Ausstellung haben Besucher auch die Möglichkeit, einen Blick in die Depoträume zu werfen. Außerdem können sie die Arbeit des 2015 gegründeten Archivs kennenlernen, das in dieser Form landesweit einmalig ist. Auch bundesweit gibt es nur wenige solcher Einrichtungen.

Das ABK sammelt Nachlässe von Malern, Grafikern und Bildhauern des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte sowie Vorlässe, also Arbeiten, die die Künstler zu Lebzeiten an das Archiv geben. Die Kunstwerke werden von ehrenamtlichen Helfern erfasst und eingelagert. Sie sollen jedoch nicht im Archiv „verschwinden“, sondern werden der Öffentlichkeit in Ausstellungen gezeigt und sind Kunstwissenschaftlern zugänglich. Über die Auswahl der Arbeiten entscheidet ein Fachbeirat. Der Kreistag muss seine Zustimmung geben, denn der Landkreis ist Träger des ABK. Für eine Übergabe ihres Vorlasses haben sich bisher

acht Künstler entschieden. Ausstellungen gab es bereits von Gertraud Wendlandt, Karlheinz Wenzel und Wolfram Schubert.

Die Ausstellung von Holm Heinke umfasst rund 40 Werke auf Papier und Leinwand aus verschiedenen Lebensepochen des Malers, darunter Landschaften, Porträts und Stillleben. 1944 in Chemnitz geboren, studierte er in Berlin und arbeitet seit 1974 freiberuflich als Illustrator, Maler und Grafiker. In den 1990-er Jahren zog Heinke nach Goldenbaum bei Neustrelitz. Die Ausstellung wird am 4. September um 16 Uhr in der Baumhaselstraße 12 eröffnet. Sie ist an den folgenden acht Samstagen jeweils von 15 bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. 



Im neuen Kunst-Archiv wird jetzt eine Premiere gefeiert

Von Susanne Schulz

Holm Heinke ist Maler, Musiker – und einer von bislang acht Künstlern, die zum Archiv Bildende Kunst der Seenplatte beitragen. Ab Freitag ist ihm die Ausstellungspremiere am neuen Standort gewidmet.

NEUBRANDENBURG. Mit Malerei von Holm Heinke aus Goldenbaum feiert das Archiv Bildende Kunst des Landkreises Mecklenburgische

Seenplatte ab Freitag seine Ausstellungspremiere am neuen Sitz in Neubrandenburg. Es ist die erste Schau der Reihe „Lebenszeichen“ in den Räumen der ehemaligen Sprachheilschule am Baumhaselweg, wo das Archiv in den vergangenen Monaten ein dauerhaftes Domizil einrichten konnte.

Gezeigt werden vom 4. September bis zum 30. Oktober etwa 40 Arbeiten auf Papier und Leinwand aus verschiedenen Lebensepochen

des Malers. 1944 im sächsischen Chemnitz geboren, wurde er in den 90er Jahren in Goldenbaum bei Neustrelitz heimisch. Musikfreunde der Region kennen ihn auch als begnadeten Saxofonisten und Mitglied der Band „Down by Law“.

Projekt hat bundesweit Seltenheitswert

Holm Heinke ist einer von acht Künstlern, die bislang einen Vorlass an das Archiv Bildende Kunst gegeben ha-

ben. Dieses Archiv wurde vor sechs Jahren auf Initiative der Zachower Künstlerin Heide-Marlis Lautenschläger und der langjährigen Kulturkoordinatorin des Landkreises, Adele Krien, ins Leben gerufen. Anliegen ist es, Vor- und Nachlässe zu bewahren von Künstlerinnen und Künstlern, denen die Kunstszene der Region bleibende Spuren verdankt. Ein solches Archiv ist in Mecklenburg-Vorpommern bislang einmalig und besitzt

auch bundesweit Seltenheitswert.

Nach einer Aufbauphase hatte der Landkreis Ende 2020 für weitere fünf Jahre die Trägerschaft übernommen; gepflegt werden die Bestände von Ehrenamtlern. Auf 600 Quadratmetern im neuen Domizil soll indessen nicht nur eine fachgerechte Aufbewahrung künstlerischen Erbes der Region, sondern auch dessen öffentliche Präsentation ermöglicht werden. Nach bisher drei „Le-

benszeichen“-Ausstellungen im Kulturquartier Neustrelitz – zuletzt im vergangenen Jahr mit Arbeiten von Wolfgang Schubert – ist das nun auf dem Lindenberg der Fall. Besucher können zugleich die Depoträume besichtigen. Eröffnet wird die Ausstellung am Freitag um 16 Uhr, geöffnet ist sie bei freiem Eintritt jeweils sonnabends von 15 bis 18 Uhr.

Kontakt zur Autorin
s.schulz@nordkurier.de



Dem Maler Holm Heinke ist ab Freitag die erste „Lebenszeichen“-Ausstellung im neuen Domizil des Archivs Bildende Kunst MSE gewidmet.

FOTO: SUSANNE SCHULZ



Der Maler Holm Heinke, der in Goldenbaum bei Neustrelitz lebt, ist in der Region auch als Musiker bekannt.

FOTO: ANKE GOETSCH/NK-ARCHIV



Im Archiv Bildende Kunst MSE im Neubrandenburger Baumhaselweg hatte Heide-Marlis Lautenschläger ihre Ausstellung bereits vorbereitet.

FOTOS: LAUFENSCHELAGER

Die Kunst, weiter zu blicken

Von Susanne Schulz

ZACHOW. Weit reicht der Blick aus dem Fenster über die Landschaft bei Zachow. Geradezu sinnbildlich weit für die Malerin und Grafikerin Heide-Marlis Lautenschläger, die fast ihr halbes Leben lang hier zu Hause und wohl ihr ganzes Leben lang darauf bedacht ist, den Blick zu weiten.

Über eine Gartenbau-Lehre und viele, viele Zirkel war die gebürtige Neubrandenburgerin zu ihrer künstlerischen Bestimmung gelangt, bei der sie es indessen nicht beließ: Sie war Landtagsabgeordnete, sie entdeckte das Bücherschreiben für sich, und nicht zuletzt brachte sie eine Initiative auf den Weg, um das Erbe bildender Künstler für die Region zu bewahren. Im daraus entstandenen Archiv „Bildende Kunst MSE“ hätte dem 80. Geburtstag, den Heide-Marlis Lautenschläger am Dienstag begeht, eine Ausstellung gewidmet sein sollen – doch die Pandemie hat's verhindert. Aufgeschoben ins nächste Jahr, für das die engagierte Frau längst weitere Pläne hat.

Als Landtagsabgeordnete „ein bisschen was erreicht“

„Ich war schon immer aktiv. Ich nehme Anteil, und ich nehme Stellung“, beschreibt sie ihr Selbstverständnis. „Es geht immer noch besser“, ist ein Satz, den die Tochter eines Kunsterzieherpaares schon als Kind verinnerlichte. Selbst

Künstlerin zu werden, schien ihr lange unerreichbar: „Das war, als wolle man König werden.“ Doch neben Beruf und Zirkeltätigkeit blieb da immer noch Luft für ihre Leidenschaft, in die sie sich „richtig reinkniete“ und mit der sie sich 33-jährig zum freiberuflichen Leben entschloss.

Immer mit dem Wunsch, mehr zu leisten, für ihre eigene Entwicklung und für andere. „Wenn die Kinder groß sind, legst du so richtig los“, hatte die nach dem Ende ihrer ersten Ehe Alleinerziehende beschlossen. Dann kam die Wende: kam die Entschlossenheit, die mit dem Zentrum Bildende Kunst in Neubrandenburg aus dem Nichts aufgebaute Kunstszene der Region nicht wieder zerfallen zu lassen; damals kam auch der Vorschlag, für den Landtag zu kandidieren.

Acht Jahre lang engagierte sich die Künstlerin in der Landespolitik, in Zeiten von Theater-, Bildungs-, Hochschulreform. „Ein bisschen was erreicht zu haben“, lautet ihre Bilanz. „verschwindend wenig“, behauptet sie, fürs Restauratorengesetz etwa oder für den Umzug von Hans Falladas Nachlass an dessen einstigen Lebensort Carwitz. Zum Malen kam sie kaum in dieser Zeit;

Anteil und Stellung zu nehmen, ist Anspruch und Wesenszug von Heide-Marlis Lautenschläger. Neben ihrem Wirken als Malerin und Grafikerin hat sie einiges auf den Weg gebracht – vor allem das Archiv Bildende Kunst der Seenplatte. Eine Ausstellung zum 80. Geburtstag muss aber warten.

erneut galt: „Aber dann!“ Aber dann kümmerte sie sich um die pflegebedürftige Mutter, formte ihr Leben zu dem Buch „Spinnweb“, arbeitete ein weiteres Mal mit der Aussicht: „Aber dann!“

Das Spannende an jeder Art von Arbeit

Und dann kam das Archiv. An dieser Stelle muss angemerkt werden: Der stets vorantreibende Vorsitz sollte nicht übersehen lassen, dass in all dieser Zeit auch ein beachtliches künstlerisches Werk entstand. Eines, das ebenfalls den Anspruch atmet, „immer tiefer hinein zu bohren. Das ist das Spannende an jeder Arbeit“, sagt Heide-Marlis Lautenschläger, deren Biografie eine große Zahl Ausstellungen ausweist, viele im eigenen Lande, einige bis hin nach Japan, und in jüngster Zeit die regelmäßige Teilnahme an der „Grafik Nord“.

Die Corona-Zeit nutzte die Künstlerin auch, um ein Werkverzeichnis zu erstellen. Ehrensache, dass ein Vorlass ihres Schaffens bereits zum „Archiv Bildende Kunst MSE“ gehört. Die Idee zu dieser Sammlung hat ihren Ursprung in einer Problematik, auf die Heide-Marlis Lautenschläger einst im Gespräch

mit der Ehefrau des inzwischen hochbetagten Bildhauers Wieland Förster aufmerksam wurde: Was wird eigentlich aus dem Erbe verstorbener Künstler? Geht es der Nachwelt verloren, weil Zeit oder Platz fehlen, den Nachlass zu pflegen? In Adele Krien, langjährige Kulturkoordinatorin des Landkreises Seenplatte, fand die Künstlerin eine erste Mitstreiterin – und bald auch weitere – für die Idee eines Archivs für Vor- und Nachlässe von Persönlichkeiten, denen die Kunstszene der Region bleibende Spuren verdankt.

Auf dem Wunschzettel: Feste Stelle und kunstvoller Giebel

Vor sechs Jahren auf den Weg gebracht, hat das Archiv nun ein präntables Domizil in der einstigen Sprachheilschule am Neubrandenburger Baumhaselweg. Ein Team ehrenamtlicher Akteure kümmert sich um Inventarisierung, Archivierung und Digitalisierung der Bestän-

de. Dafür eine feste Stelle etablieren zu können, ist ihr inniger Wunsch. Und eine weitere Idee, den Giebel des Zweckbaus künstlerisch zu gestalten.

Zunächst hoffen alle, im neuen Jahr die wöchentliche Arbeit und – vielleicht zum Tag der Archive? – auch das öffentliche Wirken wieder aufnehmen zu können. „Die Ausstellung steht, sie hängt nur noch nicht“, sagt Heide-Marlis Lautenschläger verschmitzt über ihre eigene Schau. Eine weitere möchte sie für die Zachower Dorfkirche vorbereiten, mit einer Auswahl all der Zeichnungen, in denen sie vor und seit fast 40 Jahren ihre Wahlheimat festhält. Zudem steht auf ihrem Ausstellungsplan der Mai-Salon in Ludwigshof nahe der polnischen Grenze, am liebsten verbunden mit der Buchpremiere ihres neuen Romans „Tausend Fuss über Grund“, der in den vergangenen Jahren entstand. „Das hat einen Spaß gemacht“, schwärmt die Künstlerin, „ich könnt' schon wieder!“ Denn der Blick reicht weit, und nicht nur der aus dem Fenster ...

„Die Ausstellung steht, sie hängt nur noch nicht“, sagt Heide-Marlis Lautenschläger verschmitzt über ihre eigene Schau. Eine weitere möchte sie für die Zachower Dorfkirche vorbereiten, mit einer Auswahl all der Zeichnungen, in denen sie vor und seit fast 40 Jahren ihre Wahlheimat festhält. Zudem steht auf ihrem Ausstellungsplan der Mai-Salon in Ludwigshof nahe der polnischen Grenze, am liebsten verbunden mit der Buchpremiere ihres neuen Romans „Tausend Fuss über Grund“, der in den vergangenen Jahren entstand. „Das hat einen Spaß gemacht“, schwärmt die Künstlerin, „ich könnt' schon wieder!“ Denn der Blick reicht weit, und nicht nur der aus dem Fenster ...

Kontakt zur Autorin
s.schulz@nordkurier.de



Heide-Marlis Lautenschläger wird am Dienstag 80 Jahre alt.

FOTO: JOACHIM LAUTENSCHLAGER

8. Dezember 2020, 8:04 Uhr Kunst - Neubrandenburg

Kunst-Archiv für Ost-Kunst: Vertrag verlängert

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Neubrandenburg (dpa/mv) - Das einzige Archiv Bildender Kunst in Mecklenburg-Vorpommern, in dem Kunstwerke der letzten 65 Jahre gesammelt und vor dem Vergessen bewahrt werden, wird weiter vom Landkreis Mecklenburgische Seenplatte betrieben. Wie eine Sprecherin des Kreises am Dienstag erklärte, hat der Kreistag dies am späten Montagabend beschlossen. Für den Betrieb der Einrichtung, die seit 2015 sogenannten Künstlervorlässe und auch -nachsätze als Schenkungen annimmt, stellt der Kreis rund 36 000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Bedingung sei, dass die Künstler mindestens 25 Jahre an der Seenplatte gewirkt haben müssen. In der Region leben rund 100 Künstler, die über die Landesgrenzen hinaus bekannt sind.

Das Archiv wird von einem Fachbeirat unterstützt, inventarisiert das Kulturerbe und stellt es für Ausstellungen zur Verfügung. Die Beschäftigung mit dem kulturellen Erbe aus der DDR-Zeit ist nach Einschätzung von Experten inzwischen viel unbefangener möglich, als in den ersten Jahren nach 1989. Zu den über Mecklenburg-Vorpommern hinaus bekannten Künstlern, die dem Archiv Teile ihres Schaffens überließen, gehören Maler wie der 94-jährige Wolfram Schubert, der inzwischen nach Sachsen-Anhalt gezogen ist. Eine Ausstellung mit seinen Arbeiten ist derzeit im Kulturquartier Neustrelitz zu sehen. Der Kreistag nahm auch eine Schenkung des Künstlers Joachim Lautenschläger an.

Bestens informiert mit SZ Plus – 4 Wochen kostenlos zur Probe lesen. Jetzt bestellen unter: www.sz.de/szplus-testen

URL: www.sz.de/dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-201208-99-610342

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: Direkt aus dem dpa-Newskanal

KUNST AUS M-V

Bevor Kunst zur Last wird - das Archiv Bildende Kunst des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte kümmert sich um Bilder und Plastiken

Die meisten bildenden Künstler - Frauen wie Männer - stehen am Ende eines arbeitsreichen Lebens vor einem Problem: In der Regel haben sie mehr Kunst geschaffen als sie verkaufen konnten. Was tun mit dem Lebenswerk, das oft etliche Räume füllt? Manche vernichten ihre Arbeiten - aus Selbstzweifel oder um den Erben eine Last zu nehmen. Museen und Galerien Schenkungen anzubieten ist keine Lösung, denn diese winken meist dankend ab, kein Platz und kein Personal.

Kann man verlangen, dass sich der Staat um die Kunst kümmert? Ja, meint eine Gruppe ehrenamtlich tätiger Kunstinteressierter im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Zumindest sollte er Initiativen unterstützen, die sich aus freien Stücken um die in einer Region entstandene Kunst kümmern. Und so blieben die Ehrenamtlichen beharrlich auf der Suche nach Kontakten und Möglichkeiten, ihre Idee umzusetzen und die Lebenswerke zu bewahren. Mit Landrat Heiko Kärger fanden sie einen Impulsgeber zur Umsetzung ihrer Vorstellungen.

Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte engagiert sich seit fünf Jahren besonders in Mecklenburg-Vorpommern und als einer von ganz wenigen bundesweit für Kunstwerke „seiner“ Maler, Grafiker und Bildhauer.

Zu verdanken ist das der vor beinahe 80 Jahren in Neubrandenburg geborenen Künstlerin Heide-Marlis Lautenschläger. Die Malerin, Grafikerin und Autorin wurde 1941 in Neubrandenburg geboren. Sie lebt und arbeitet im Dorf Zachow, in der Mecklenburgischen Seenplatte.

Der Kunstwissenschaftler Christoph Tannert schreibt über sie: (Auszug)

„DIE MODERNE HAT DIVERSE PROBLEME: MIT DER RELIGION, DER TRADITION UND DER KONVENTION. ÜBERALL GLAUBT MAN, AUSBRECHEN ZU MÜSSEN. ABER WAS FOLGT DANN? HEIDE-MARLIS LAUTENSCHLÄGER ZÄHLT ZU JENEN INDIVIDUEN, DIE DIE ALTE UND ZUGLEICH NEUE SENSIBILITÄT BESITZEN UND LEBEN - IN BEZUG AUF DIE GEMEINSCHAFT UND DIE UMGEBUNG, IN DER SIE SICH AUFHÄLT: GESELLSCHAFT BEGINNT BEIM ICH. LAUTENSCHLÄGER SENSIBILISIERT UNS FÜR DAS KLEINE IM GROSSEN. DENN DIE ENTSCHIEDENDE FRAGE IST NICHT, WOVON MAN SICH BEFREIT. DIE ENTSCHIEDENDE FRAGE IST, WOZU MAN SICH BEFREIT. UND DAFÜR BIETET DIE KÜNSTLERIN MIT IHRER KUNST BESCHREIBUNGEN UND ATMOSPHÄREN ENERGETISCHER INTENSITÄT. ALS SEI NICHTS ÜBLES IN DER WELT, ZEIGT DIE KÜNSTLERIN MUT, VOM SCHÖNEN IN DER NORMALITÄT ZU KÜNDEN“.

Ihr Werk "Großes Blatt im Grün" (siehe nächste Seite) entstand im Jahr 2013. (Weitere Informationen zur Künstlerin finden Sie auch in der Online-Galerie des Landkreises MSE unter: www.kunst-mse.de)

Die Idee für eine Einrichtung, die außerhalb von Museen und Galerien künstlerisches Erbe bewahrt, hatte Heide-Marlis Lautenschläger bereits vor 10 Jahren. In Gesprächen mit Kollegen, Mäzenen, Leuten aus Politik und Verwaltung, wurde die Idee über Jahre weiterentwickelt. Die Kunstwissenschaftlerin Simone Tippach-Schneider erarbeitete schließlich das Konzept zum heutigen Archiv Bildende Kunst (ABK-MSE). An der Finanzierung des Projekts beteiligten sich Künstlerinnen und Künstler mit eigenen Arbeiten, die auf einer Auktion versteigert wurden. 2015 beschloss der Kreistag die Gründung des ABK in Neubrandenburg in der Trägerschaft des Landkreises.





Großes Blatt im Grün, Heide-Marlies Lautenschläger, 2013

Wie Lautenschläger erläutert, geht es dem Archiv darum, von ausgewählten Lebenswerken Beispiele aus mehreren Entwicklungsphasen zu sammeln. „Wichtig ist, sie auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, denn sie dokumentieren persönliche, künstlerische Entwicklung im gesellschaftlichen Kontext – also Beispiele unserer Geschichte.“ Auch für die kunsthistorische Aufarbeitung sei die Sammlung zu nutzen. „Vor allem aber sollten kommende Generationen die Möglichkeit haben, sich anhand von Originalen selbst ein Bild machen zu können“, sagt die Malerin. Dies sei insbesondere angesichts der anhaltenden Vernichtung von DDR-Kunst im öffentlichen Raum wichtig.

Derzeit leben in der Mecklenburgischen Seenplatte nach Angaben des Kreises etwa 100 aktive bildende Künstler. Viele der Älteren kamen zu DDR-Zeiten als Absolventen der Kunsthochschulen oder großstadtmüde in den bevölkerungsarmen Nordosten. In und um Neubrandenburg siedelten sich besonders viele Künstler an, wie Lautenschläger sagt. Hier habe es erschwingliche Häuser mit Platz für Ateliers gegeben, schöne Landschaften und außerdem das Zentrum Bildende Kunst (ZBK), das Ausstellungen organisierte und Künstlern Unterstützung gab. So sei das jetzige Archiv Bildende Kunst auch ein Zeichen für Kontinuität in der Kunstszene der Region.

Das ABK nimmt Arbeiten aus Nach- wie Vorlässen auf. Lautenschläger zieht es vor, wenn Kunstschaffende bereits zu Lebzeiten einen ausgewählten Teil ihres Werkes, also einen Vorlass, an das Archiv geben. Es werden nur Schenkungen angenommen, die damit in das Eigentum des Landkreises übergehen. Maximal 10 bis 15 Prozent eines Gesamtwerks können im Archiv Bildende Kunst Platz finden.

Noch erscheint der Platz im neuen Domizil in der ehemaligen Sprachheilschule in Neubrandenburg reichlich bemessen. Das ABK zog 2020 in das Gebäude, das dem Landkreis gehört und der auch für die Betriebskosten aufkommt. Aber die Räume füllen sich rasch. Seit 2016 haben sieben Bildende Künstler ihre Vorlässe dem Archiv übergeben, außerdem steht ein Nachlass in Aussicht.

Lautenschläger appelliert an die Künstler, ihre besten Arbeiten zu geben, damit sie sich in Ausstellungen und in der Forschungsarbeit angemessen repräsentiert sehen. Daneben können auch schriftliche Dokumente wie Briefe, Tagebuchaufzeichnungen, Belege von Ausstellungen und ähnliches archiviert werden.

Der Plan ist, mindestens eine Ausstellung im Jahr zu zeigen. In diesem Jahr sollen im September Arbeiten des Malers Holm Heinke zu sehen sein, dessen Vorlass gerade inventarisiert wurde. Im Dezember ist eine Ausstellung der Initiatorin Heide-Marlies Lautenschläger zu ihrem 80. Geburtstag geplant - alles unter der Voraussetzung, dass Corona dies zulässt. Weitere Ideen, die Werke für die Einwohner der Region und Besucher zugänglich zu machen, sind in Arbeit.

Die Chronik des ABK MSE und weitere Informationen sind auf der Internetseite des Landkreises MSE abrufbar: <https://www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de/Landkreis/Wirtschaft-Tourismus/Kultur/Archiv-Bildende-Kunst/> . (Birgit Sander i. A. LK MSE)

Links

<https://andregross2015strelitzius.wordpress.com/2017/08/16/premiere-fuer-archiv-bildende-kunst-ausstellung-wuerdigt-maler-karlheinz-wenzel/#more-20777622>

<http://www.kulturstiftung.de/die-kunst-bleibt-aber-wo-kuenstlernachlaesse-als-herausforderung/>

<https://www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de/Landkreis/Wirtschaft-Tourismus/Kultur/Archiv-Bildende-Kunst/>

<https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/nordmagazin/Archiv-sichert-Kunst-der-Seenplatten-Region-fuer-die-Nachwelt,nordmagazin81176.html>

www.bundesverband-kuenstlernachlaesse.de